

BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Ausgabe 4 · April 2016

Doss

Komponist, Dirigent, Pädagoge – Thomas Doss vereint viele Funktionen
in sich und verquirlt sie zu einem Gesamtkunstwerk. Seite 10

INHALT

Foto des Monats

4 Vorarlberger Skitag

Fortbildung

6 Vorarlberger Dirigententag 2016

Dokumentationszentrum

7 Neue Präsentation

Instrumentenbeschaffung

8 Spannende Ergebnisse beim Fragebogen der Österreichischen Blasmusikjugend

Interview

10 Thomas Doss

Blasmusikforum

14 Das war das Österreichische Blasmusikforum 2016

Musik in Bewegung

18 Teilnehmende Kapellen stellen sich vor

Die Hoch- und Deutschmeister

20 Traditionspflege im österreichischen Bundesheer

Aufgespielt

22 Die Marktmusikkapelle Gamlitz in Bremen

Anschnallen!

25 La Brass Banda beim Woodstock der Blasmusik

Klangräume

30 Hintergrundmusik in Verkaufsräumen

Jugendcorner

32 Neues von der Blasmusikjugend

Bundesländer

36 Burgenland

38 Kärnten

40 Niederösterreich

42 Oberösterreich

45 Salzburg

46 Steiermark

48 Tirol

50 Vorarlberg

Blick zum Nachbarn

55 Liechtenstein

56 Südtirol

Nachspiel

57 Termine

58 Highlights im Mai

Impressum





37



14



Liebe Freunde der **BLASMUSIK!**

Die Brass-Szene hat bei uns in Österreich mittlerweile viele Freunde gewonnen. Aber auch Gegner melden sich zu Wort, wie z.B.: „Echte Blasmusik ist nur in echter Tracht zu spielen“, während die „Brasser“ das oft nicht so genau nehmen und zwar „Lederhosen“ pflegen, aber die Musik als einzig Wichtiges sehen. Dämpft man die beiden Standpunkte in „Gute Blasmusik in echter Tracht ist besonders schön“ und „Schöne Tracht unterstützt den musikalischen Auftritt zusätzlich“, zeigt sich, was beiden Gruppen besonders am Herzen liegt. Das Publikum muss spüren, dass die Musiker es ehrlich meinen. Und daraus resultiert die riesige Stärke der Blasmusik. Heute Galakonzert im Festsaal, morgen Aufmarsch bei Musik in Bewegung, übermorgen blasmusikalisches Feuerwerk bei „Woodstock der Blasmusik“ und tags darauf Verabschiedung eines lieben Menschen anlässlich eines Begräbnisses. Diese Vielfältigkeit soll uns Blasmusikern einmal jemand nachmachen,

meint Ihr
Erhard Mariacher



Vorteile

Besonders in den Frühlingsmonaten stehen uns einige spannende Veranstaltungen bevor, bei denen du als Bonuscard-Besitzer tolle Ermäßigungen erhältst ... Seite 34

Die Nachhut

Das Foto des Monats kommt diesmal aus Vorarlberg. Die vier Jungs sind die ersten Abrüster des Ensemble 9, also der komprimierten Version der Militärmusik aus Vorarlberg.

Der Entstehungstag des Bildes war das Musikantenskiennen in Schoppernau und gleichzeitig der Abrüstertag der vier Musikanten. Sie erzählten, dass ihnen die Zeit trotz „kleinerer Musig“ trotzdem sehr gefallen hat und sie diese Zeit auf keinen Fall missen wollen.

Die vier Herren haben zwar keine Stockerlplätze beim Skiennen ergattert, denn wie sie sagen, sind sie die besseren Musikanten als Sportler. Was noch dazu anzu­fügen ist – sie gehörten zu den Letzten die vom Berg (mit der Gondel) runter gefahren sind.





Vorarlberger Dirigententag 2016

mit Prof. Maurice Hamers, Niederlande

Was bewegt mehr als 170 Personen, sich für eine Fortbildung zu begeistern? Der Vorarlberger Blasmusikverband lud am Samstag, dem 27. Februar 2016, in die Kulturbühne Ambach Götzis zum Vorarlberger Dirigententag ein. Als Referent war der niederländische internationale Dirigent, Komponist und Professor für Blasorchesterleitung der Universität Augsburg Maurice Hamers zu Gast, der in seiner unnachahmlichen Art vermittelte, was die essenziellen Voraussetzungen für ein gewinnbringendes, sinnvolles, begeisterndes „symphonisches“ Musizieren sind.

Während am Vormittag eine Probe der etwas anderen Art angesagt war, es wurde eigens für diesen Tag ein „Dirigentenorchester“ zusammengestellt, bestehend aus 66 Dirigenten, Vizedirigenten, Registerführern aus ganz Vor-

arlberg, konnten die Teilnehmer am Nachmittag erleben, wie der Referent mit zwei Blasorchestern (Musikverein Bildstein, Bürgermusik Lauterach) eine Lehrprobe durchführte. Prof. Hamers arbeitete auf sehr beeindruckende Art und Weise am „symphonischen Klang“ und zeigte auf, dass kleinste Veränderungen große Wirkungen haben können. Am Ende des Tages waren alle Teilnehmer derselben Meinung: Mit Maurice Hamers aus den Niederlanden wurde der beste Referent gewonnen.

Der Vorarlberger Dirigententag 2016 – ein Beispiel dafür, wie Fortbildung und Spaß kombiniert werden können, und die Erkenntnis, dass es äußerst empfehlenswert ist, daran teilzunehmen – ein überaus gelungener Tag! Einen herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

Mathias Schmidt



In seiner unnachahmlichen Art vermittelte Maurice Hamers die essenziellen Voraussetzungen für ein gewinnbringendes, sinnvolles, begeisterndes „symphonisches“ Musizieren.



Neue Präsentation im ÖBV-Dokumentations- zentrum

Das Dokumentationszentrum des Österreichischen Blasmusikverbandes bereitet auch 2016 wieder eine neue Präsentation vor, die im Rahmen des Besuchs des Blasmusikmuseums Oberwölz (Steiermark) besichtigt werden kann.

Die Schwerpunkte 2016:

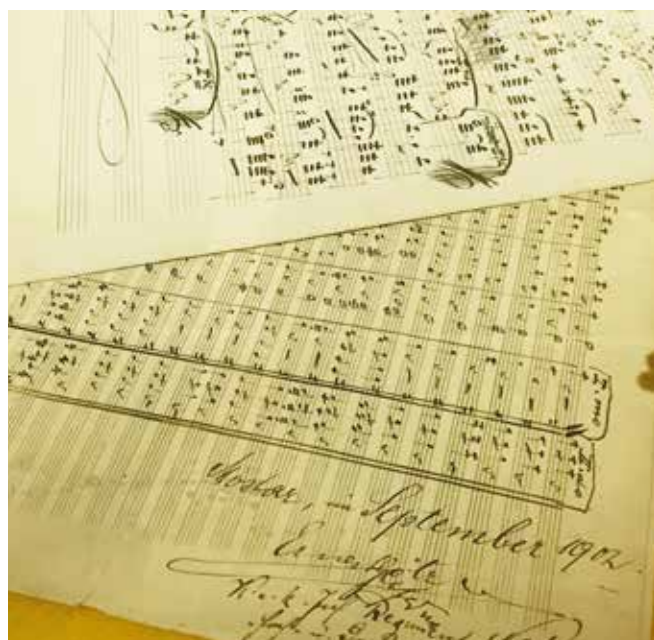
- Zehn Jahre Sonderkonzert der Wiener Philharmoniker mit der Österreichischen Blasmusikjugend
- Symposium „Musik der Hoch- und Deutschmeister“
- Online-Fachzeitschrift „Blasmusikforschung“

Die Sonderausstellung des vergangenen Jahres zu den Trachten und Uniformen des Burgenlandes wird ein Jahr verlängert. Blasmusikmuseum, Sonderausstellung und Präsentation des ÖBV-Dokumentationszentrums sind von Anfang Mai bis Ende Oktober täglich von 10 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 17 Uhr zugänglich.

Weitere Informationen sind in der Online-Fachzeitschrift „Blasmusikforschung“ auf www.blasmusik.at zu finden.

Die offizielle Eröffnung der neuen Präsentation erfolgt am 1. Mai 2016 um 10 Uhr. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Friedrich Anzenberger



Detail aus der neuen Präsentation (Handschriften der Deutschmeister)

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.

- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 077 52/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at

Spannende Auswertung zum Thema „Musikinstrumentenbeschaffung“

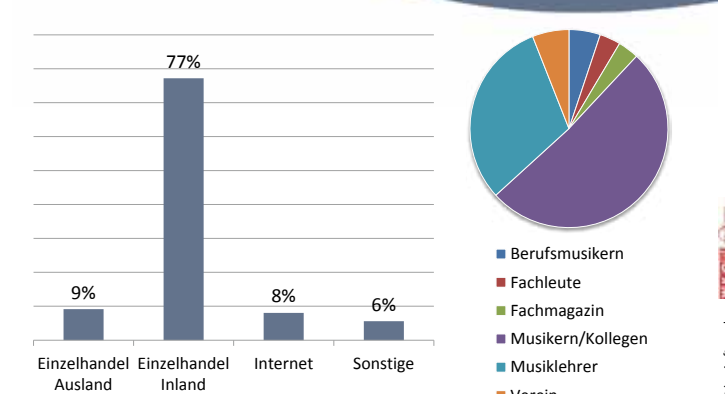
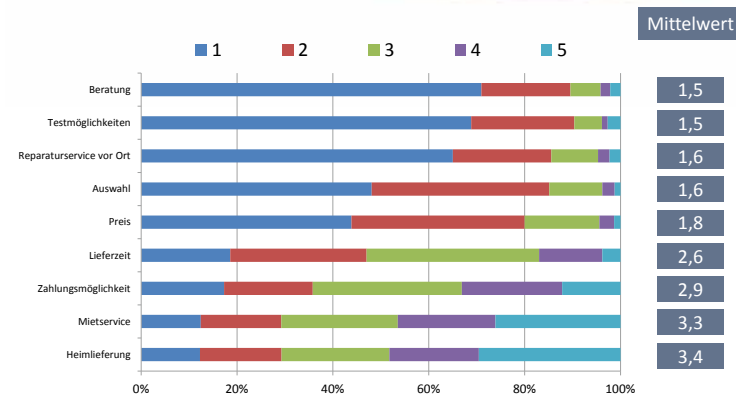
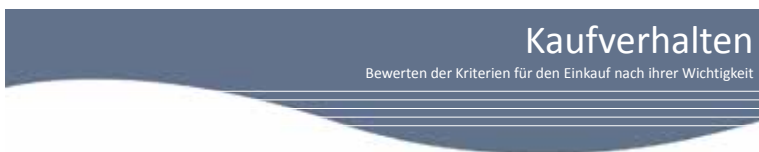
Die Österreichische Blasmusikjugend hat im Jahr 2015 in Kooperation mit Vertretern der österreichischen Musikinstrumentenbranche einen Fragebogen zum Thema „Musikinstrumentenbeschaffung“ konzipiert. Wie wichtig den österreichischen Blasmusikerinnen und Blasmusikern kompetente Musikhändler und der direkte Bezug zu den Fachwerkstätten sind, wurde besonders anhand dieser Auswertung ersichtlich.

In insgesamt 2.166 Musikkapellen des Österreichischen Blasmusikverbandes und in über 470 Musikschulen wird regelmäßig musiziert. Da das Thema der Musikinstrumentenbeschaffung – an wen man sich beim Ankauf eines Instrumentes wendet und besonders wo man dieses bezieht – eine wichtige Rolle für unsere heimische Musiklandschaft spielt, hat die Österreichische Blasmusikjugend in Kooperation mit Vertretern der österreichischen Musikinstrumentenbranche einen Fragebogen konzipiert, der genau diese Thematik beleuchtet. Fragen wie unter anderem „Welche Beschaffungs-

wege nutzt der Konsument beim Instrumentenkauf?“, „Welche Rolle spielt das Herkunftsland für den Konsumenten?“, oder: „Was schätzt der Konsument besonders an seinem Musikhändler?“, wurden im Rahmen einer bundesweiten Befragung behandelt. Befragt wurden Funktionärinnen und Funktionäre des Österreichischen Blasmusikverbandes auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene unserer Mitgliedskapellen, Musikschuldirektorinnen und -direktoren, Instrumentalpädagoginnen und Instrumentalpädagogen, Musikschülerinnen und Musikschüler sowie deren Eltern.

Der Fragebogen

In den vergangenen Jahren hat der Onlinekonsum in allen wirtschaftlichen Bereichen stark zugelegt. Einerseits bringt die schnelle Verfügbarkeit zahlreiche Vorteile für den Konsumenten, andererseits leidet der heimische Markt oft darunter. Umso erfreulicher ist es, dass im Zuge der Befragung zur Musikinstrumentenbeschaffung der österreichische Musiker und die österreichische Musikerin auf das Know-how und die Kompetenz des Musikfachhändlers ihres Vertrauens setzen. Besonders interessant ist, dass die österreichischen Musikerinnen und Musiker sehr gro-





ßen Wert auf den direkten Bezug zum Musikfachhändler legen: 49 Prozent der Befragten informieren sich vor dem Ankauf eines Instrumentes im Fachhandel – wohingegen nur 34 Prozent der Befragten sich im Internet informieren. Der inländische Fachhandel wird von 60 Prozent der Befragten in Anspruch genommen, dagegen nutzen nur 15 Prozent den Beschaffungsweg eines Instrumentes über den ausländischen Fachhandel. Die persönliche Beratung, direkte Testmöglichkeiten am Instrument sowie der Reparaturservice vor Ort sind den Konsumentinnen und Konsumenten am Wichtigsten im Rahmen ihres Einkaufes.

Auch Merkmale wie die Qualität von Schülerinstrumenten oder die Kompetenz der Fachwerkstätten sind für die befragten Musikerinnen und Musiker sehr wichtig. Besonders erfreulich ist, dass 77 Prozent der Befragten ihren letzten Instrumentenankauf im Inland tätigten.

Ehrlichkeit, Handschlagqualität, pünktliche unverzügliche Lieferung, individuelle Betreuung, Vielfalt, vertrauenswürdig, prompte Erledigung, tolle Arbeit – dies sind nur einige der Antworten, die auf die Frage „Was schätzen Sie besonders an ihrem Musikhändler“ von den Befragten gefallen sind. ■

hohensinn.com

Infotelefon 077 54/82 54



TRACHT

ist ein Stück Heimat zum Wohlfühlen



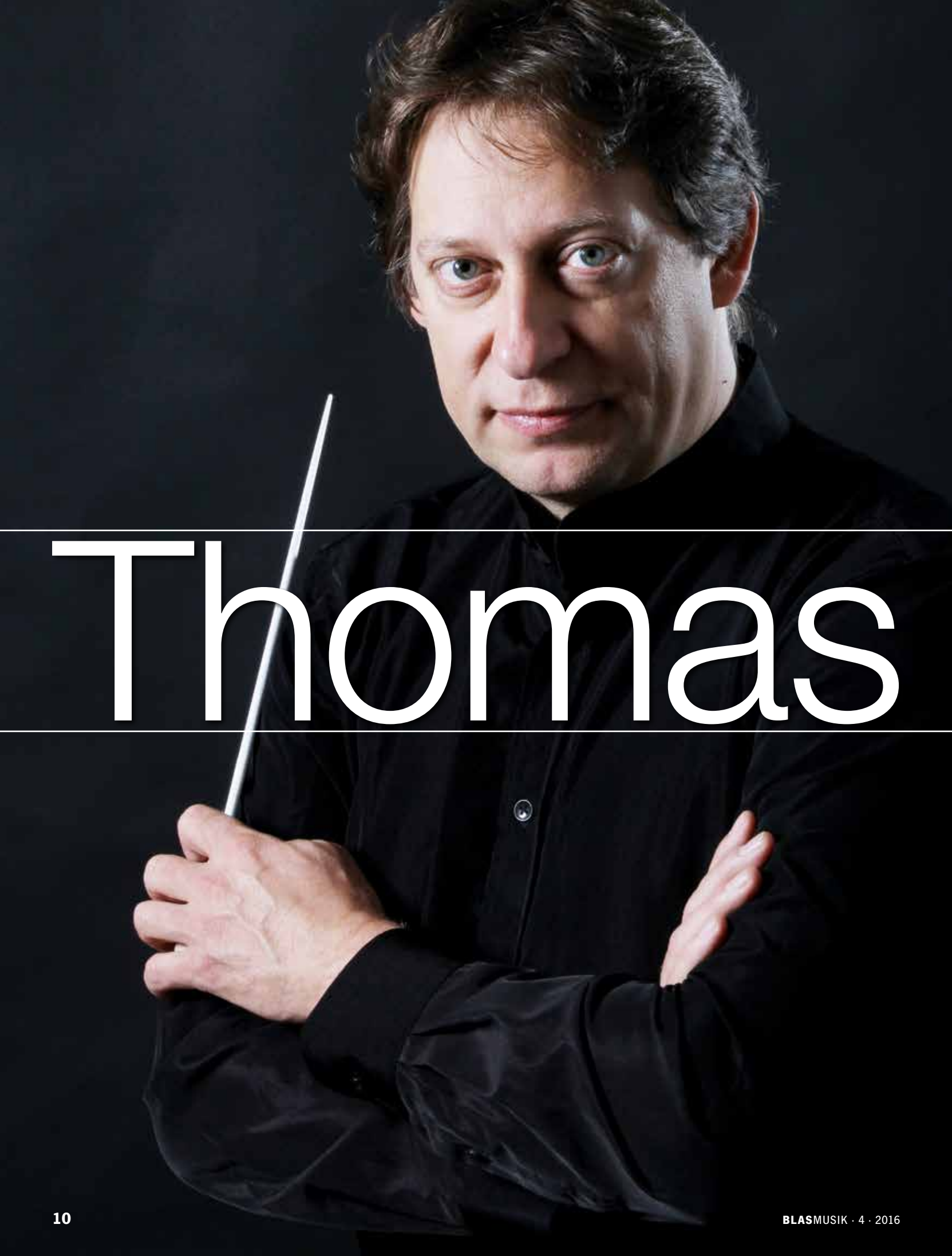
HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

Mobil 0664/57 41 874
Tel. 07754/82 54





Thomas

A dark, close-up portrait of Thomas Doss, a man with light-colored eyes and a slight smile, resting his chin on his hand. The background is dark and out of focus.

„Genres überwinden“

Komponist, Dirigent, Pädagoge – Thomas Doss vereint viele Funktionen in sich und verquirlt sie zu einem Gesamtkunstwerk.

DOSS

Zu seinem 50er spielt das Sinfonische Blasorchester Ried am 19. April um 19.30 Uhr in der Anton-Bruckner-Universität Linz ein „Porträtkonzert“.

Wir baten Doss zum großen Geburtstagsinterview.



Thomas

BLASMUSIK: Herr Doss, im Juni steht der 50. Geburtstag an. Haben Sie ein Problem mit dem Alter?

Thomas Doss: Überhaupt nicht. Der 50er ist der erste Geburtstag, den ich so richtig feiern kann. Ich habe da keine Panik.

BLASMUSIK: Wie groß ist Ihre Vorfreude auf das Geburtstagskonzert?

Doss: Schon sehr groß. Mit dem Sinfonischen Blasorchester Ried verbindet mich ja sehr viel. Wir arbeiten schon sehr lange zusammen. Deswegen freue ich mich wirklich schon sehr auf diesen Abend.

BLASMUSIK: Sie sind eine sehr vielschichtige Persönlichkeit: Komponist, Dirigent, Professor. In welcher Rolle fühlen Sie sich am wohlsten?

Doss: Das lässt sich so nicht sagen, da greift eines ins andere. Meine Dirigenten-Tätigkeit hat mich viel in der Welt

herumgebracht. Dafür habe ich durchs Unterrichten wiederum viel für mich und meine Komponisten-Tätigkeit lernen und mitnehmen können.

BLASMUSIK: Sie betonen gerne, dass es Ihnen Musik darum gehe, eine Message zu vermitteln. Andrew Lloyd Webber sagte einmal: „Die Musik kann und will gar nichts – sie ist einfach nur da.“ Steht diese These nicht im Widerspruch zu Ihrem Ansatz der Message-Vermittlung?

Doss: Nicht unbedingt. Es geht ja um die Musiker im Orchester auf der Bühne. Diese hauchen der Musik Leben ein und formen sie. Die Musik an sich ist vermutlich wirklich etwas Objektives. Da hat Webber schon Recht. Aber die Musiker geben dem Ganzen Leben. Und das ist schön.

BLASMUSIK: Bekommen Sie von der Bühne aus mit, ob diese Message beim Publikum ankommt?

Doss: Die Stimmungslage im Publikum spiegelt sich oft im Orchester wieder. Und das überträgt sich dann wiederum aufs Publikum. Insofern ist eine Wechselwirkung oft durchaus spürbar.

BLASMUSIK: Sie sind musikalisch in vielen verschiedenen Genres beheimatet. Gibt es Genres, die Sie niemals anfassen würden?

Doss: Persönlich bin ich kein Freund von Volkstümlicher Musik. Aber ansonsten bin ich für sehr vieles offen. Ich mag es, Grenzen zu überwinden, offen für Neues zu sein.

BLASMUSIK: Inwieweit hat diese Einstellung Auswirkungen auf Ihr Treiben als Dirigent? Was müssen Sie etwa als Jazz-Dirigent können, was Sie als Klassik-Dirigent nicht können müssen, oder umgekehrt?

Doss: Der Jazz zeichnet sich zunächst einmal dadurch aus, dass er möglichst



THOMAS DOSS

PORTRÄTKONZERT

zum 50. Geburtstag

Dienstag, 19. April 2016, 19.30 Uhr | Linz
ABPU Anton Bruckner Universität, Großer Saal
Eintritt frei

Samstag, 9. April 2016, 20.00 Uhr | Bozen
Conservatorio Claudio Monteverdi, Großer Saal
Eintritt frei

Das SINFONISCHE BLASORCHESTER RIED
spielt Werke von Thomas Doss

Katharina Geroldinger – Querflöte
Peter Rohrsdorfer – Altsaxofon
Andrea Edlbauer – Altsaxofon
Michaela Bauer – Altsaxofon
Johanna Kirner – Tenorsaxofon
Nicole Klose – Baritonsaxofon
Felix Geroldinger – Bariton

www.thomas-doss.com

DOSS

nicht dirigiert wird. Das funktioniert von allein. Da würde der Dirigent wohl nur stören. Und ansonsten sind die Basis-Fähigkeiten für Dirigenten in vielerlei Hinsicht gleich. Klar ist aber auch: Je komplexer die Musik, desto herausfordernder wird die Angelegenheit auch für den Dirigenten.

BLASMUSIK: *Ihr Lebenslauf wird auch von der Zusammenarbeit mit echten Branchen-Superstars wie Harri Stojka, Thomas Gansch oder auch Chris de Burgh geziert. Ist es schwierig, mit derartigen Alpha-Tieren zusammenzuarbeiten?*

Doss: Zunächst ist es eine große Ehre, wenn man mit solchen Leuten zusammenarbeiten darf. Und in der Regel sind das lauter angenehme, bodenständige Zeitgenossen. Je mehr sie erreicht haben, desto unkomplizierter sind sie. Und wenn es fachliche Meinungsverschiedenheiten gibt, dann kann man auf Augenhöhe mit ihnen diskutieren.

BLASMUSIK: *Haben Sie als Komponist manchmal mit kreativen Durchhängern, also mit Phasen, in denen „nix geht“, zu kämpfen?*

Doss: Gehen tut eigentlich immer was. Aber es kommt schon sehr auf die Rahmenbedingungen – Zeitdruck und Stress – an. Wenn die Gedanken frei sind und man die Musik auf sich zukommen lassen kann, funktioniert es meistens besser.

BLASMUSIK: *Wann ist eine Komposition gut?*

Doss: Mit dem Wort „gut“ gehe ich grundsätzlich sehr spärlich um. Gerade wenn man viel Zeit und Herzblut in eine Komposition gesteckt hat, versteht man das Werk meistens mit einem Fragezeichen. Man kann es selbst auch schwer beurteilen, wie die Komposition letztendlich beim Publikum ankommt.

BLASMUSIK: *Sind Sie ein selbstkritischer Mensch?*

Doss: Das muss man sein. Sonst geht man.

BLASMUSIK: *Wie ist es denn um den musikalischen Nachwuchs in Österreich bestellt?*

Doss: Quantitativ wie qualitativ sehr gut, würde ich sagen. Mir erscheint wichtig, dass man den jungen Menschen nicht zu viele Grenzen vorgibt und sie zur Entfaltung kommen lässt. Sie sollen viele Genres kennenlernen und auch ausprobieren. Dann mache ich mir um die Zukunft – egal, ob im Brass-Bereich oder etwa im sinfonischen Orchesterbereich – keine Sorgen. ■



**Musikalisch-facettenreich, bildend-informativ,
künstlerisch-pädagogisch:**

Das war das Österreichische Blasmusikforum 2016

Von Sonntag, den 20. März 2016 bis Donnerstag, den 24. März 2016 war die Carinthische Musikakademie Stift Ossiach (Kärnten) Fortbildungsstätte des „Österreichischen Blasmusikforums 2016“. Neben dem traditionellen „Dirigentenmeisterkurs des Österreichischen Blasmusikverbandes“ umfasste das Forum lehrreiche „Dirigentenworkshops“ sowie spannend-konstruktive Vorträge und Weiterbildungsangebote rund um die vielseitigen Disziplinen des Dirigierens und Musizierens.

In den letzten Jahrzehnten hat sich das Blasmusikwesen sowohl auf musikalischer Ebene, als auch im funktionellen Bereich stetig weiterentwickelt. Dieser Progress stellt an die Blasorchesterdirigentinnen und -dirigenten unserer Musikkapellen dementsprechend hohe Anforderungen. Anlässlich dieser Weiterentwicklung

wurde vor Jahren der „Dirigentenmeisterkurs“ vom Österreichischen Blasmusikverband ins Leben gerufen. Das Fortbildungsangebot bietet ambitionierten Kapellmeisterinnen und Kapellmeistern sowie interessierten Musikerinnen und Musikern aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein die Möglichkeit, sich unter professioneller,

musikalischer Leitung in Zusammenarbeit mit einem fachkundigen Orchester weiterzubilden. Die Idee des „Österreichischen Blasmusikforums“ – den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Zuge einer Woche ein breites Spektrum an musikalischen Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten – charakterisiert eine musikalische sowie inhaltliche Erweiterung des Dirigentenmeisterkurses. Neben der dirigierteknischen Weiterbildung bot die Forumswoche spannend-neue und innovative Vorträge hochkarätiger Dozenten sowie musikalisch-pädagogische Workshops an, die von über 100 interessierten und wissbegierigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Österreich, Südtirol und Liechtenstein in Anspruch genommen wurden. Von konstruktiven Dirigentenworkshops, die sich mit Themen wie dem Aufbau und der Leitung eines Jugendblasorchesters oder mit gehaltvoller Literaturauswahl für Blasorchester beschäftigten, über ein umfassendes „Österreichisches Jurorenmeeting“, im Zuge dessen sich aktive Juroren mit der Frage „Kann Musik überhaupt be-



Polizeimusik Oberösterreich

Die aktiven Dirigentinnen und Dirigenten haben im Rahmen der Kurswoche musikalisch-künstlerische Inputs von Andreas Spörri bekommen und arbeiteten mit der Polizeimusik Oberösterreich sowie mit dem Praktikumsorchester, welches sich aus den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern zusammensetzte.



Die aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Dirigentenmeisterkurses 2016 (v. l.): Michael Höchfurther (Oberösterreich), René Mathis (Liechtenstein), Manfred Längle (Vorarlberg), Martin Hauer (Oberösterreich), Michaela Vierbauch (Kärnten) mit dem Hauptdozenten Andreas Spörri und Bundeskapellmeister-Stellvertreter Thomas Ludescher, Erwin Tauder (Steiermark), Andreas Wimmer (Salzburg), Helmut Mühlberger (Niederösterreich) und Lukas Marek (Niederösterreich).

wertet werden?“ auseinandersetzen, bis hin zur Strategiewerkstatt „Blasmusik neu denken“, die sich mit den Kernbereichen der österreichischen Blasmusik beschäftigte, konnten zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Österreich je nach Bedarf und Interesse die Angebote des Österreichischen Blasmusikforums in Anspruch nehmen.

Facettenreiches Kursangebot

Insgesamt vier Kerngebiete standen im Fokus des Österreichischen Blasmusikforums 2016. Neben dem traditionellen „Dirigentenmeisterkurs“ konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen von „Dirigentenworkshops“ oder der Strategiewerkstatt „Blasmusik neu denken“ wertvolle Inputs sichern. Das „Österreichische Jurorrenmeeting“ bot interessierten Jurorin-

nen und Juroren die Möglichkeit, sich mit Themen wie unter anderem „Kann Musik überhaupt bewertet werden?“ auseinanderzusetzen.

Traditioneller Dirigentenmeisterkurs – renommierter Hauptdozent gab fachkundige Inputs

Für den Dirigentenmeisterkurs des ÖBV werden seit Jahren renommierte Dozenten eingeladen. Als Hauptdozent des diesjährigen Meisterkurses konnte bereits zum vierten Mal der international tätige Orchesterdirigent Andreas Spörri (Schweiz) gewonnen werden (www.andreasspoerri.ch). Als Kursorchester des Dirigentenmeisterkurses fungierte die Polizeimusik Oberösterreich. Des Weiteren wurde mit einem, welches aus Kursteilnehmern bestand,

gearbeitet. Neun aktive Dirigentinnen und Dirigenten konnten sich durch eine Vorauswahl zum Dirigentenmeisterkurs qualifizieren und wurden von Andreas Spörri künstlerisch-musikalisch betreut. Neben der Weiterentwicklung von dirigiertechischen Fertigkeiten der Dirigentinnen und Dirigenten standen die Themenbereiche „Vom Tonmaterial zum musikalischen Erlebnis“, „Dirigieren, der menschliche Körper als Instrument“, „Orchesterführung“ und „Der Walzer als Kunstform (vom Ländler zum Walzer)“ am Programm des Dirigentenmeisterkurses. Besonders mannigfaltig war das Literaturrepertoire, das Andreas Spörri mit dem Kursorchestern und den Dirigentinnen und Dirigenten erarbeitete. Von Werken wie unter anderem W.A. Mozarts „Nottingham“ (arr. G. Richards), über F. Cesarinis „Bulgarian Dances“, der „Suite Française“ von D. Milhaud, der Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron“ (J. Strauß Sohn/arr. S. Rundel) bis hin zum bekannten Strauß-Walzer „Wo die Zitronen blüh'n“ erstreckte sich die Programmbandbreite. ➤

„Mein Ziel war es, meine Erfahrung als Berufsorchesterdirigent den Dirigentinnen und Dirigenten, welche an der kulturellen Basis arbeiten, weiterzugeben. Die praxisbezogene Partitur Analyse und die dazugehörige Dirigiertechnik bildeten die Grundlagen um den Mitwirkenden Anregungen und Informationen weiter zu geben, welche sie motivieren, sich im Selbststudium weiterzuentwickeln.“ Andreas Spörri



ÖSTERREICHISCHES BLASMUSIKFORUM 2016



Das Angebot der Dirigentenworkshops war besonders vielseitig. Neben theoretischen Einheiten wurde intensiv mit dem Jugendblasorchester der TK Steinfeld sowie mit der TK St. Urban geübt.

Fortsetzung

Lehrreiche Dirigenten-Workshops

Besonders vielseitig gestaltete sich das Rahmenprogramm der angebotenen Dirigentenworkshops. Die musikalischen Angebote, die sich an interessierte Dirigenten, Dirigierschüler, Jugendorchesterleiter, Musiker, Vizedirigenten oder Registerführer richteten, wurden unter der Leitung von Mag. Thomas Ludescher (Bundeskapellmeister-Stellvertreter) und Mag. Andreas Schaffer (Bundesjugendreferent-Stellvertreter) durchgeführt. Die mannigfaltigen Lehreinheiten reichten von Dirigiertechnik, gehaltvolle Werke für Blasorchester, Artikulation – die Sprache der Musik, praktische Instrumentation für Dirigenten, über die Vorbereitung einer Probe mit einem Jugendblasorchester sowie der aktiven Lehrprobe mit einem Jugendblasorchester, den Aufbau eines Jugendblasorchesters, bis hin zu Besonderheiten im Umgang mit Doppelrohrblattinstrumenten und praktischer Instrumentation für Dirigenten und Mentaltraining. Fachreferenten führten durch die spezifischen Themenbereiche und informierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit wertvollen Ratschläge und Empfehlungen.

Strategiewerkstatt „Blasmusik neu denken“

Im Rahmen der Strategiewerkstatt

„Blasmusik neu denken“ regte Dr. Rainer Holzinger das Auditorium zu spannenden Diskussionen und interessanten Sichtweisen rund um das Thema Blasmusik an. So wurden unter anderem Fragen wie „Was sind die Kernbereiche der österreichischen Blasmusik?“ oder „Sind wir am Puls der Zeit?“ analysiert, diskutiert und hinterfragt.

Aufschlussreiches Österreichisches Jurorenmeeting

Ebenso Teil des Kursprogrammes des Österreichischen Blasmusikforums 2016 war das „erste Österreichische Jurorenmeeting“. Fachreferent Prof. Ernst Kronsteiner behandelte mit interessierten Jurorinnen und Juroren gegenwärtige Themen in Bezug auf die Konzertwertungen des ÖBV. Fragen wie „Kann Musik überhaupt bewertet werden?“, „Wie können wir mit den Kriterien und Punkten umgehen?“ oder der Wichtigkeit eines profunden Feedbackgespräches wurden in diesem Rahmen behandelt.

Dynamisch-kunstvolles Abschlusskonzert

Besonderes Highlight des Österreichischen Blasmusikforums 2016 war das Abschlusskonzert, das am letzten Kurstag im Alban Berg Saal der Carinthischen Musikakademie Ossiach über

die Bühne ging. Im Rahmen dieses Konzertes wurde dem Publikum ein facettenreiches Spektrum an kunstvoller Blasmusik dargeboten und das Erlernte und Erarbeitete der Kurswoche präsentiert. Abschließend bedankte sich Bundeskapellmeister-Stellvertreter, Mag. Thomas Ludescher bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Interesse und die Disziplin, bei der Polizeimusik Oberösterreich und ihrem Dirigenten Mag. Dr. Harald Haselmayr für die tolle Zusammenarbeit, bei der Carinthischen Musikakademie für die organisatorischen Vorbereitungen sowie bei Bundeskapellmeister Walter Rescheneder und der Bundesgeschäftsstelle des ÖBV und der ÖBJ für die lehrreiche und ergiebige Kurswoche.

Ein besonderer Dank erging an den Hauptdozenten Andreas Spörri für seine einzigartige Art und Bereitschaft Dirigentinnen und Dirigenten seine Erfahrung individuell weiterzugeben. Bundeskapellmeister Walter Rescheneder schloss sich den Dankesworten an und blickt dem Österreichischen Blasmusikforum 2017 in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach freudig entgegen. ■



Das Praktikumssorchester setzte sich aus den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern der Dirigentenworkshops zusammen.

Neben zahlreichen anderen Fachreferenten entführte der Mentaltrainer und Orchestermusiker Christian Obermaier die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine Reise in die Tiefen des musikalischen Geistes.



Dr. Rainer Holzinger regte im Rahmen der Strategiewerkstatt „Blasmusik neu denken“ zu spannenden Sichtweisen und neuen Wegen an.

Österreichisches Blasmusikforum 2016



Besonders eindrucksvoll gestaltete sich das Abschlusskonzert, im Zuge dessen das Erlernte und Erarbeitete der Kurswoche präsentiert wurde.

Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer lauschten den Klängen der Polizeimusik Oberösterreich und es Praktikumsorchesters (v. l.): Bundesjugendreferent-Stellvertreter Andreas Schaffer, Elisabeth Anzenberger-Ramminger, ÖBV-Präsident Friedrich Anzenberger und Horst Baumgartner, Landesobmann des Kärntner Blasmusikverbandes.



Musikverein Altenhof am Hausruck

Ein kleiner Ort mit großer Marschmusiktradition freut sich über die erste Teilnahme am Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“.

aus dem schönen Hausruckviertel kommt der Vertreter des Bundeslandes Oberösterreich. Genauer gesagt: aus dem kleinen Ort Altenhof am Hausruck. 1913 von vier Musikern gegründet, entwickelte sich der Musikverein durch den engagierten Einsatz vieler Generationen kontinuierlich weiter. Besonders erwähnenswert sind die Wirkungsjahre von Friedrich Mayr, der ab dem Jahr 1973 für 29 Jahre als Kapellmeister und 24 Jahre als Stabführer tätig war. Auch seine Nachfolger leisteten hervorragende Arbeit. Als Kapellmeister führte Hermann Mayr die musikalische Entwicklung erfolgreich weiter. Mit Stabführer Gerhard Voraberger übernahm 1997 jener Mann den Stab, der den Musikverein heuer beim Bundeswettbewerb anführen wird. 2011 hat Stefan Voraberger das Kapellmeisteramt übernommen. Obmann ist Florian Aigner. Derzeit zählt der Musikverein bei gerade einmal 1.100 Einwohnern 68 aktive Musikerinnen und Musiker. Der Altersdurchschnitt liegt bei 29,9 Jahren. Seit 1965 wurde beinahe ununterbro-

chen an Konzert- und Marschwertungen teilgenommen. Für diesen langjährigen Einsatz erhielt der MV Altenhof 2015 zum bereits elften Mal die Ehrung des OÖ Landeshauptmannes. Des Weiteren wurden dem Musikverein 1988 die Professor-Franz-Kinzl-Medaille und 2001 mit dem Professor-Rudolf-Zeman-Preis die höchste Auszeichnung des OÖ Blasmusikverbandes verliehen. Die Marschmusik hat in Altenhof eine lange Tradition. Seit 1984 konnte bei den Marschwertungen in der Stufe E, der höchsten Leistungsstufe, 31-mal in ununterbrochener Reihenfolge ein „Ausgezeichneter Erfolg“ erreicht werden. So wurde der Musikverein auch über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Mit tollen Rasen-Shows konnte das Publikum im In- und Ausland begeistert werden. Ein besonderer Höhepunkt war 2014 die Teilnahme an der Marsch-Show „Internationale Taptoe Belgie“ im belgischen Lommel. Die Teilnahme am Bundeswettbewerb stellt nun den nächsten Höhepunkt dar. ■

www.mv-altenhof.at



**Stabführer
Gerhard Voraberger**

In einer Musikerfamilie aufgewachsen, begann Gerhard im Alter von neun Jahren mit dem Blockflötenunterricht. Danach nahm er an der Landesmusikschule Haag/H. Trompetenunterricht. 1983 ist er dem Musikverein Altenhof am Hausruck beigetreten. Im Jahr 1997 übernahm er von Friedrich Mayr das Amt des Stabführers. Aufgrund der Erfolge seines Vorgängers musste er ihn große Fußstapfen treten. Er meisterte diese Aufgabe jedoch souverän und konnte seit seiner Amtsübernahme bei allen Marschwertungen der Stufe E, der höchsten Leistungsstufe, einen „Ausgezeichneten Erfolg“ erreichen. Aufgrund seines engagierten Einsatzes wurde er 2002 zum Bezirksstabführer-Stellvertreter und 2010 zum Bezirksstabführer des Bezirkes Grieskirchen bestellt. 2006 wurde ihm das Ehrenzeichen in Silber des ÖÖBV und 2015 das Stabführerabzeichen des ÖBV verliehen.

Wir sind Partner des Österreichischen Blasmusikverbandes und unterstützen den Bundeswettbewerb „MUSIK IN BEWEGUNG 2016“



Herbert Neureiter
Meisterbetrieb
Söll i. Tirol / Austria
www.musik-neureiter.at



Trachtenmusikkapelle Thalgau

Heimspiel: Die Trachtenmusikkapelle Thalgau wird im Juli das Land Salzburg beim Bundeswettbewerb vertreten.

Die Trachtenmusikkapelle Thalgau wurde 1874 gegründet. In ihrer bereits 138-jährigen Vereinsgeschichte kann die Kapelle schon auf einige Höhepunkte zurückblicken. Seit dem Jahr 1976 geht es mit der Musikkapelle stets nach oben. Durch die konsequente Arbeit des damaligen Kapellmeisters Horst Badzong und des Obmanns Alois Leitner, beide über 30 Jahre lang in ihrem Amt, wurde der Grundstein für die positive Entwicklung gelegt. Die Ausbildung von jungen Musikern ist bei der TMK Thalgau schon immer ein wichtiger Punkt. Durch die Nachfolge von Stefan Grubinger als Obmann im Jahr 2005 und Mag. Gerold Weinberger als Kapellmeister 2009 wurde die Jugendarbeit noch intensiver betrieben. Die Musikkapelle hat nun ein eigenes Jugendorchester mit 24 Mitgliedern. Sie hat betragt ohne Jugendorchester 29 weibliche und 40 männliche Mitglieder. Der Altersdurchschnitt liegt bei 30,78 Jahren. Die TMK ist eine eifrige Teilnehmerin an Wertungen, sowohl Konzert- als auch Marschwertungen.

Ihr wurde im Jahr 2015 als erster Musikkapelle im Land Salzburg der Blasmusikpreis der Stufe I überreicht. Seit dem Jahr 1998 beschäftigt sie sich mit dem damaligen Stabführer und jetzigen Ersatz-Stabführer Josef Winkler und dem amtierenden Stabführer Gerhard Grubinger mit Musik in Bewegung. Bei Auslandskonzerten in Hamburg, Frankfurt, Karlsruhe, Saarbrücken trat die Kapelle mit internationalen Orchestern auf. Auftritte im Inland, z. B. bei der Mid Europe in Schladming und beim 50-Jahr-Jubiläum des Salzburger Blasmusikverbandes im Stadion Kleßheim, sowie zahlreiche Gastauftritte bei anderen Kapellen gehören ebenso zu ihrem Wirken. Eine neue Herausforderung ist die Teilnahme am Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ im Juli 2016 in Salzburg. Die Probenarbeit läuft auf Hochtouren. Man freut sich schon auf den Auftritt. ■

www.tmkthalgau.at



**Stabführer
Gerhard Grubinger**

Stabführer Gerhard Grubinger, geboren 1982, ist seit 1997 aktives Mitglied der Trachtenmusikkapelle Thalgau. Er spielt dort Tenorhorn und Posaune. Im Jahr 2006 hat er die Stabführerausbildung absolviert. Im Jahr 2012 hat er, vorher als Stellvertreter tätig, seinen Vorgänger Sepp Winkler als aktiver Stabführer abgelöst und übt seither dieses Amt aus. Beim Show-Programm, das vorwiegend auf synchronen Aktivitäten zweier Blöcke basiert, was den Einsatz von zwei Stabführern erfordert, wird er von seinem Vorgänger unterstützt. Dieser nimmt die Funktion des zweiten Stabführers wahr.

Die Hoch- und Deutschmeister

Traditionspflege im österreichischen Bundesheer

Das Militär als Institution verfügt über zahlreiche ethische Werte und ein reichhaltiges Brauchtum. Greift nun eine Armee auf ihre Tradition zurück, indem sie bewusst an ihre Wehrgeschichte anknüpft und deren Symbole, in welcher Art auch immer, übernimmt, dann spricht man von „militärischer Traditionspflege“. Neben dieser Traditionspflege hat der Soldatenstand auch eine andere Art der Tradition entwickelt, die gleichsam von selbst weiterlebt und sich von einer Generation zur vererbt: das „militärische Brauchtum“. Das Festhalten an diesem Brauchtum soll u. a. für eine Art von innerer Ordnung, für Sicherheit bzw. für etwas Bleibendes sorgen. Zum Zeitpunkt der Gründung des „Bundesheeres der Zweiten Republik“ musste das Heer auch auf einer Tradition aufgebaut werden.

In der österreichisch-ungarischen Monarchie erfüllte die Militärmusik weit mehr als nur militärische Funktionen. Neben den militärischen Anlässen versah die Militärmusik damals unzählige konzertante Dienste. Die Militärmusik der k. u. k. Armee war in der Lage, sowohl in Blasmusik als auch in Sinfonieorchesterbesetzung zu musizieren. Daher wurden damals Werke zeitgenössischer Musik in Originalversion und in Blasmusikbearbeitung aufgeführt. In Blasmusikbearbeitungen kamen sowohl Werke der sinfonischen Literatur des ausgehenden 19.

Jahrhunderts als auch Opern und Operetten (oft in Form von Potpourris) zur Aufführung.

Heute ist es nur sehr schwer vorstellbar, welche immense Rolle die österreichische Militärmusik für die Vermittlung eines breiten Spektrums von Musik einem ebenso breiten Publikum gegenüber spielte. In manchen Gegenden war die Militärmusik überhaupt die einzige Institution, die dem Publikum europäische Kunstmusik nahebrachte.

Die Entwicklung der Militärmusik nach dem Ersten Weltkrieg

Die Auflösung der österreichisch-ungarischen Monarchie nach dem Ersten Weltkrieg (1918) brachte auch das Ende der altösterreichischen Militärmusik. Im „Ersten Bundesheer“ litt die Militärmusik besonders stark unter der schlechten wirtschaftlichen Lage des Staates. Ein großes Problem war auch – aufgrund der niedrigen Löhne – die zunehmende Abwanderung guter und wichtiger Musiker. Diverse Versuche einer Umgestaltung und Neuordnung der Militärmusik wurden angestrebt. Das Ende Österreichs im Jahr 1938 durch den Anschluss an Hitler-Deutschland machte diese Pläne aber zunichte. Die „Ansätze“ der Militärmusik fand man von 1952 bis 1955 in der sogenannten Bereitschafts-Gendarmerie. Ihre Struktur war mit einem militärischen Apparat vergleichbar.

Am 15. Juli 1955 erfolgte die Einrich-

tung des „Amtes für Landesverteidigung“. Der Übergang zum Bundesheer war somit eingeleitet. Die Stärke der Militärmusik wurde mit 58 Mann festgesetzt. Vorerst wurden vier Militärmusiken aufgestellt: Wien, Graz, Salzburg und Klagenfurt. 1957 kamen dann Krems, Eisenstadt und Hörsching dazu – 1958 folgte Bregenz. Die Militärmusiken wurden rasch fixe Bestandteile des Musiklebens.

Präambel zur Traditionspflege

1. Durch die „Überlieferungspflege“ (Traditionspflege) sollen allen Soldaten die ehrenvolle Vergangenheit Österreichs, die ruhmreichen militärischen Vorbilder, die althergebrachten allgemeinen Soldatentugenden und das traditionell-gebundene österreichische Brauchtum nahegebracht und damit die Überlieferung überzeitlicher geistig-ethischer Werte eines der europäischen Geisteswelt und den Besonderheiten des österreichischen Raumes entsprechenden Soldatentums bewahrt werden.
2. Die Überlieferungspflege ist ein außerordentlich wichtiges Hilfsmittel zur Stärkung der inneren Standfestigkeit der Truppe.
3. Das so bedeutsame Zusammengehörigkeitsgefühl und die Kameradschaft innerhalb der Truppe bilden sich am ehesten durch eine zeitnahe Überlieferungspflege.



4. Darüber hinaus ist es gerade im Hinblick auf die so starken Veränderungen auf dem Gebiet der Bewaffnung und Taktik, aber auch zur Stärkung einer positiven Einstellung der Öffentlichkeit zur ethischen und sozialen Position des Soldatenstandes wichtig, einige Richtpunkte mit entsprechendem historischen Abstand zu besitzen, von denen die Maßstäbe abgeleitet werden können, die es dem Soldaten ermöglichen, den ständigen Wandel der Erscheinungen und Auffassungen in eine sinnvolle Relation zueinander zu bringen.
5. Die Überlieferungspflege muss jedoch Hilfsmittel bleiben; als Selbstzweck führt sie zur Erstarrung und zum Formalismus und würde damit gerade zum Feind einer modernen, für die Gegenwart und Zukunft geschaffenen Truppe werden.
6. Echte Überlieferungspflege hat mit Sentimentalität nichts zu tun; mit Überbewertung des Gefühls betrieben, würde sie in den abzulehnenden, gefährlichen Bereich der Legende und des Mythos einmünden. Die Anordnungen der Traditionspflege legen den Rahmen für die Überlieferungspflege dahingehend fest, dass hierfür ausschließlich die ehemaligen österreichisch-ungarischen Streitkräfte, die sogenannte „Alte Armee“, und das Bundesheer der Ersten Republik in Betracht kommen.

Traditionspflege

Es wird unterschieden zwischen „Allgemeiner Traditionspflege“ und „Besonderer Traditionspflege“.

Zur „Allgemeinen Traditionspflege“ zählt man: Angelobung, Beförderung, Auszeichnung, Belobigungen, Flaggenparade, Besuch historischer Stätten, Allerseelenfeier, Kranzniederlegungen, Großer Zapfenstreich, Feier zum österreichischen Nationalfeiertag u. a.

Die „Besondere Traditionspflege“ hat (über die „Allgemeine Traditionspflege“ hinaus) die Aufgabe, durch bestimmte Truppenkörper die Tradition ausgewählter Truppenkörper der „Alten Armee“ bzw. des „Bundesheeres der Ersten Republik“ zu pflegen. Man spricht dabei von Traditionstruppenkörpern. Dafür wird ein Gedenktag festgelegt, der auf feierliche Weise zu begehen ist.

Hans Kausz ■

„Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme.“ Thomas Morus

Quellen: „Die Österreichische Militärmusik in der II. Republik“; 2. Auflage; Autoren: Anton O. Sollfner und Christian Glanz
„Die Traditionspflege des Österreichischen Bundesheeres 1918 - 1998“; Autor: Rolf M. Urrisk



Hans Kausz wurde 1968 in Oberwart geboren. Er studierte Schlagwerk am Haydn-Konservatorium Eisenstadt und absolvierte die Miliz-Offiziersausbildung. Nach der Versetzung nach Wien zur Gardemusik war Kausz dort als Schlagwerk-Registerführer tätig. Zu seinen weiteren Ausbildungen zählen das Studium „Schlaginstrumente“ an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, der Lehrgang „Blasorchesterleitung“ am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium in Graz sowie eine dreijährige Ausbildung zum Militärkapellmeister in Wien und Innsbruck.

Großes Aufspielen bei den Bremer Stadtmusikanten

Die Marktmusikkapelle Gamlitz hatte vom 27. Jänner bis zum 1. Februar die ehrenvolle Aufgabe, Österreich bei der Musikschau der Nationen in Bremen zu vertreten.

Unter Kapellmeister André Kohlmaier und Obmann DI Martin Zirngast reiste dieses einzigartige Orchester mit 51 Musikern und den 8 grandiosen Bärntalplattlern an. Man absolvierte fünf Auftritte vor ca. 25.000 Zusehern. Die MMK Gamlitz spielte neben klassischen Traditionsmärschen auch schwungvolle moderne Klänge. Das Publikum war begeistert. In der 12-minütigen Marsch-Show wurden sechs verschiedene Figuren dargeboten, die man in dieser Kombination noch nie gesehen hatte. „Ich bin sehr stolz auf meine Musiker und Marketenderinnen, welche so eine großartige Leistung geboten haben“, schwärmt Kapellmeister Kohlmaier.

Fast schon ein „Familienmitglied“ der MMK Gamlitz sind die Bärntalplattler aus Mitterdorf an der Raab, mit ihrem Chef Harald Floiß. Sie sind eine international angesehene Schuhplattler-Gruppe, die Österreich in Bangkok 2015 vertreten durfte. Die MMK absolvierte mit ihr in diesem Jahr den ersten

Blasmusik-Flashmob in der Shopping City Seiersberg.

Eine weitere Besonderheit des Programmes in Bremen war, dass erstmals ein Orchester mit gleich drei Stabführern (Franz Steiner, ehemaliger Bezirksstabführer des Bezirkes Leibnitz, seine Schützlinge Mag. Christopher Cergun und DI Marcel Gerdisnik) einmarschierte. „An der Seite von Franz Steiner unser Orchester anführen zu dürfen, war für uns eine sehr ehrenvolle Aufgabe“, so Mag. Cergun, der zu dem Hit „Rock Me“ sang und die Massen dabei mitriss. „Bei den Aufführungen waren Scouts anderer Marsch-Shows anwesend, welche auf der Suche nach Orchestern sind. Nur eine Woche später erhielten wir schon eine Einladung zu einem Festival in Prag“, so der auf seine Musiker sichtlich stolze Obmann DI Zirngast.

Im Foyer der ÖBV-Arena in Bremen wurde für die Steiermark ordentlich die Werbetrommel gerührt. „Die Werbung war ein voller Erfolg. Etwa 25.000

Menschen wissen nun, dass wir den besten Wein und den besten Schnaps haben“, schmunzelt Kohlmaier. Auch Kernöl und Steiermark-Prospekte durften beim Stand natürlich nicht fehlen. Dieser wurde von mitgereisten Fans professionell betreut. Zusätzlich zu diesem Programm spielte die MMK ein Benefizkonzert in Bremen vor vollem Haus. Das Publikum belohnte den großartigen Auftritt mit Standing Ovationen. „Besonders wichtig ist uns die Kameradschaft. Denn nur als Team kann man solche Erfolge feiern“, betont Kohlmaier in diesem Zusammenhang. Nächstes Jahr wird wieder eine Delegation nach Bremen reisen. Die Musikschau der Nationen findet dann nach 52 Jahren das letzte Mal statt.

Der nächste große Auftritt der MMK Gamlitz ist das Frühjahrskonzert am 30. April 2016 ab 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Gamlitz. Die Musiker und Marketenderinnen freuen sich schon sehr auf Ihr Kommen!



MIT KARTE ZAHLEN, ZAHLT SICH JETZT RICHTIG AUS.



Wechseln Sie zur neuen KontoBox mit DANKESCHÖN.

Bei jeder Bezahlung mit Ihren BAWAG P.S.K. Karten bekommen Sie 1 % Ihrer Rechnung in DANKE vergütet.* Bei € 100,- Umsatz ist das z.B. ein DANKE im Wert von € 1,- für Sie. Jetzt auch in der eBanking App.

Mitten im Leben.

www.bawagpsk.com



*) DANKE für die Quick-Funktion werden einmalig beim Aufladen vergütet. Weitere Informationen zu den Bedingungen von DANKESCHÖN finden Sie unter www.bawagpsk.com

BUFFET CRAMPON



30. JUNI – 03. JULI 2016
4974 | ORT IM INNKREIS
AUSTRIA | ARCO-AREA

Buffet Crampon

Official Partner beim Woodstock der Blasmusik

Mit großer Freude dürfen wir die offizielle Partnerschaft der Buffet Crampon Gruppe beim „Woodstock der Blasmusik“ bekanntgeben. Buffet Crampon zählt zu den größten Herstellern von Blasinstrumenten weltweit und umfasst 9 einzigartige Marken mit Fertigungsstandorten in Deutschland und Frankreich.

Bekannt ist Buffet Crampon in der Blasmusikszene vor allem für die folgenden Marken: B&S, Melton Meinl Weston, Wenzel Schreiber und Julius Keilwerth. Das Woodstock der Blasmusik bietet dabei eine einmalige Plattform, das vielfältige Sortiment optimal zu präsentieren.

Andreas Gafke, Sales and Marketing Director, dazu: „Wir sprechen hier mit unseren Instrumenten genau unsere Zielgruppe an. Viele namhafte Orchester und Gruppen, die auch dieses Jahr vertreten sind, z.B. Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten oder allgäu6, spielen bereits unsere Instrumente. Somit ist das Woodstock der Blasmusik für uns sicherlich das wichtigste Event des Jahres.“

Simon Ertl, Festivalleitung, in diesem Zusammenhang: „Mit Buffet Crampon haben wir einen Partner gefunden, der seit vielen Jahren mit seinen hochwertigen Instrumenten in der Welt der Blasmusik verwurzelt ist. Ich bin überzeugt, dass hieraus eine langjährige und für beide Seiten fruchtbare Kooperation entstehen kann.“



Sales and Marketing Director Andreas Gafke, Festivalleiter Simon Ertl und Gebietsverkaufsleiter Patrick La Venia (v. l.)



La Brass Banda/Gulliver Theis

Anschnallen!

La Brass Banda vermixt am 1. Juli beim Woodstock der Blasmusik bayerischen Lederhosen-Charme mit brachialer Brass-Power zu einem musikalischen Feuerwerk.

Wir baten Mastermind Stefan Dettl zum Gespräch über durchgedrehte Schlagzeuger, katastrophale Sponsoring-Deals und vermeintlich unmögliche TV-Gigs.

BLASMUSIK: *Euer Sommer-Terminkalender ist wieder einmal voll mit Auftritten in Österreich. Welchen Stellenwert hat Österreich für La Brass Banda?*

Stefan Dettl: Wir sind Österreich oft näher als Deutschland, schon allein von der Mentalität her. Dazu kommt, dass alle sechs Blechbläser in der Band

in Österreich studiert haben, weil die Brass- oder die Blasmusik ganz allgemein in Österreich einen sehr hohen Stellenwert genießt. Diese Musik wird wirklich wertgeschätzt.

BLASMUSIK: *Und Eure spezielle Beziehung zum Woodstock der Blasmusik?*

Dettl: Ein tolles Festival! Wir waren schon beim allerersten Mal dabei. Damals fand das Ganze noch im Wald statt. Das war schon ein einmaliges Erlebnis, weil man ein Festival in dieser

Art bis dahin noch nicht gekannt hatte. Zwei Jahre später haben wir wieder gespielt. Da war das Festival schon viel größer, das Programm war viel breiter gefächert, es spielten sogar SKA-Bands. Es ist jedenfalls schon ziemlich einzigartig, wie die Leute dort zur Blasmusik abgehen. Mittlerweile hat das Festival einen prägenden Charakter für die Jugendszene. Wir sind schon gespannt, was uns diesmal erwartet.



„Wir sind Österreich oft näher als Deutschland“

Stefan Dettl von La Brass Banda

Fortsetzung

► **BLASMUSIK:** Sie haben sich in einem Interview am Rande des Gurtenfestivals im Vorjahr recht kritisch über die Kommerzialisierung derartiger Festivals geäußert. Wie viel Kommerz braucht oder verträgt die Musik und ab wann beginnt ihr der Kommerz zu schaden?

Dettl: Ich find's total gut und charmant, wenn etwa ein Blasinstrumentebauer oder eine regionale Bier-Brauerei als Sponsor bei Festivals auftritt. Wenn also eine Verbindung zum Festival gegeben ist, ist Kommerz überhaupt nichts Böses. Ich finde es nur bedenklich, wenn etwa eine norddeutsche Biermarke das gesamte Festival für sich gleichsam vereinnahmt und alle dürfen dann nur noch dieses eine Bier trinken. Das ist dann eine kleine Katastrophe.

BLASMUSIK: Wie sehr setzt Euch Eure Plattenfirma hinsichtlich Kommerz unter Druck? Oder mischt sich Sony ins künstlerische Schaffen gar nicht ein?

Dettl: Als Band sind wir wirklich sehr frei und können praktisch alles selbst entscheiden. Uns ist ja schon wichtig, dass die Leute im Publikum checken, ob wir auf der Bühne stehen, weil wir's ehrlich meinen, oder ob's uns nur um die Kohle geht.

BLASMUSIK: Sehr kommerziell konnotiert ist auch der Eurovision Song Contest. Ihr habt 2013 an der deutschland-internen Vorausscheidung teilgenommen.

Dettl: Stimmt, dabei geht's natürlich nur um Kommerz. Wir haben vorher eine heftige Diskussion geführt, weil wir darauf bestanden haben, live zu spielen. Das gab's bis dahin nicht und wurde von vielen für völlig unmöglich

gehalten. Wir haben den Veranstaltern aber zu verstehen gegeben, dass wir nicht auftreten, wenn wir nicht live spielen dürfen. Und siehe da, wir dürfen als einzige Band tatsächlich live spielen. Das war für uns schon ein Zeichen, dass man auch das vermeintlich Unmögliche versuchen soll. Wir sind dann ja eh nicht weiter in die Mühlen dieser Veranstaltung reingekommen. Aber wenn es TV-Formate mit Live-Musik gibt, die womöglich auch noch in ganz Europa ausgestrahlt werden, ist das für uns auch nicht uninteressant.

BLASMUSIK: Sie haben soeben Ihr neues, sehr soullastiges Solo-Album präsentiert. Ist es schwierig, den Spagat zwischen all Ihren Solo-Projekten und der Band zu schaffen?

Dettl: Ich brauche das. Ich genieße diese Abwechslung total. So geht's auch jedem anderen Bandmitglied. Jeder von uns hat mehrere Projekte am Laufen. Dadurch macht es erst so richtig Spaß, wenn wir uns wieder für La Brass Banda treffen. Ich mag es einfach, auf mehreren Hochzeiten zu tanzen.

BLASMUSIK: Was kann Euch La Brass Banda bieten, was Euch all eure Solo-Projekte nicht bieten können?

Dettl: Diesen direkten Druck. Wenn unser durchgedrehter Schlagzeuger Gas gibt, dann ist das schon ein enormer Energieball, der da von der Bühne kommt. Deswegen müssen wir uns immer wieder angrinsen, wenn wir uns nach längerer Zeit wieder zu einer Banda-Probe treffen und richtig Gas geben.

BLASMUSIK: Ihr seid – nicht zuletzt dank einer Traktor-Tour während der EM 2008 nach Wien – Mitte der 2000er-Jahre so richtig durchgestartet. Hätte Eure Musik auch schon früher, etwa in den 1990er-Jahren, funktioniert? Anders gefragt: Hätten Euch „Die Ärzte“ auch schon in den 1980er oder 1990er Jahren auf Tour mitgenommen, hätte es



30. JUNI – 3. JULI
ARCO-AREA
ORT IM INNKREIS



La Brass Banda / Oliver Thies

woodstock der Blasmusik

Euch da schon gegeben? Oder wäre die Zeit damals noch nicht reif gewesen?

Dettl: Ganz schwer zu sagen. Die allerersten Konzerte haben wir ja in England gespielt – zu einer Zeit, in der viele Leute in Bayern gesagt haben: „Euer Konzept mit Blasmusik und Lederhosen kann nie funktionieren.“ In England war das überhaupt kein Problem. Wir haben gemeinsam mit Punk-Bands gespielt und die Leute sind zu unserer Musik abgegangen. Vielleicht wär's in Deutschland in den 1990er Jahren schwieriger gewesen. Aber ich meine, es müssen ja nicht immer Riesenhallen sein. Es macht ja auch in kleineren Clubs Spaß.

BLASMUSIK: *Wie schützt Ihr Euch, wenn Ihr länger auf Tour seid, dass die Routine überhandnimmt?*

Dettl (lacht): Davor schützt uns unser Schlagzeuger. Der spielt jedes Mal anders. Er ist wahrscheinlich der untighe- teste Schlagzeuger der Welt, aber auch der coolste. Wir als Band sind also sehr gefordert, mit ihm Schritt zu halten.

BLASMUSIK: *Improvisation also als zentrales Element Eurer Musik?*

Dettl: Für uns ist es das Wichtigste überhaupt. Wir passen uns immer erst den Umständen an, bevor wir spielen: Temperatur, Luft, Uhrzeit und so

weiter. Und dann gibt es die Gefühle, die wir von der Bühne aus transportieren wollen, und es entsteht Musik. Das ist für uns immer eine sehr emotionale und sinnliche Geschichte. Deswegen war's für uns immer sehr schwierig, in Orchestern zu spielen. Dort spielst du heute an einem Ort und musst morgen die Stücke an einem ganz anderen Ort genauso spielen, wie sie einstudiert sind, obwohl die Gegebenheiten ganz andere sind. Man hat da etwa keine Gelegenheit, kurz innezuhalten und auf das Publikum einzugehen, weil die Stimmung gerade gut ist. Bei La Brass Banda aber ist Improvisation ganz zentral. ■

Original böhmische Blasmusik



22. Internationales Blasmusikfestival

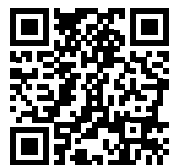
KUBEŠOVA SOBĚSLAV

Zu Gast sind ca. 14 Blaskapellen
Eulach Musikanten (CH),
Gerold's Musikvagabunden (CH),
Babouci, Božejáci,
Krajanka, Mistríňanka,
Velký dechový orchestr „Kolín“,
Veselka, Vysočinka u.v.a.

16./17.
JULI
Sa. 12.00h – 24.00h
So. 10.00h – 19.00h
2016



Information: Kulturhaus Soběslav
Jirsíkova 34/1, CZ 392 01 Soběslav
Tel. +420 381 524 261
E-Mail: kdms@seznam.cz
www.kubesovasobeslav.eu



Stadler Schuhe

Tiroler Schuhtradition seit 1930

Tracht ist „IN“ und gehört in die heutige Zeit. Tradition und Moderne – diese Kombination spiegelt die aktuelle Kollektion des Tiroler Schuhproduzenten Stadler wieder.

In bereits dritter Generation produziert der Tiroler Traditionsbetrieb seine hochwertigen Schuhe: Unsere Kollektion umfasst eine breite Palette an Komfort- und Outdoor-Schuhen sowie klassischen Haferl- und Trachtenschuhen aber darüber hinaus noch einiges mehr! Besonders viel Herzblut wurde in die trendige Kollektion für den Alpen Lifestyle gesteckt:

- Freche trendige Haferlschuhe mit modischen Akzenten
- Angesagte Trachtensneaker mit Adler-Branding
- Lässig, legere Trachtentiefel für Damen und Herren
- Edle Trachtentiefel – von modisch elegant bis urban
- Lederhandtaschen – Ton in Ton abgestimmt auf unsere Stiefelkollektion



Tasche: „Sabine eiche“
Stiefel: „Gerti eiche“

Nur ausgewählte, edle Materialien für Schaft und Futter werden aufwendig verarbeitet. Details wie das Komfort-Wechselfußbett oder unsere Sohlen mit Luftpolster sorgen für den angenehmen Tragekomfort – mit Stadler Schuhen „sind Ihre Füße im siebten Himmel“! Alles hergestellt in sorgfältiger, handwerklicher Qualität – zu 100 Prozent in Europa!

Neben der Trachtenkollektion bietet Stadler Schuhe auch eine umfangreiche Kollektion für Freizeit und Outdoor – Kompetenz und Qualität seit über 85 Jahren:

www.stadler-schuhe.at

Schuhe:
„Innsbruck Adler eiche“
„Tannheim hanf“
„Valentin(a) ahorn“



WERBUNG

@harmoniemusik.net
das musiknotenlexikon

DIE WELT DER NOTEN IN IHREM WOHNZIMMER
Holen Sie sich Ihre Musik ganz entspannt nach Hause!

www.harmoniemusik.net
Blasmusik • Ensemble- und Sololiteratur • CDs uvm.

30 TAGE KOSTENLOS TESTEN

DER TIROLER HAFERLSPEZIALIST

- Luftpolstersohlen
- Profil- oder Ledersohle
- Komfort-Wechselfußbett

100% MADE IN EUROPE

Erhältlich im gutsortierten Fachhandel
www.stadler-schuhe.at



Hört sich gut an!

Klangräume

Die richtige Hintergrundmusik in Verkaufsräumen wirkt sich positiv auf das Kaufverhalten von Gästen und Kunden aus.

Wer kennt das nicht? Egal, ob in Supermärkten, Einkaufszentren, öffentlichen Räumen, aber auch in Hotels und Restaurants. Oft wird man mit liebloser oder gar gedankenloser Hintergrundmusik dauerberieselt. Doch lässt sich das Kaufverhalten von Gästen und Kunden mit stimmiger Musik positiv beeinflussen.

Wer den Aufenthalt für Besucher in den eigenen vier Geschäftswänden zu einem außergewöhnlichen Erlebnis machen will, sollte neben geschmackvollem Ambiente, besten Produkten und

Dienstleistungen mit perfektem Sound das passende Feeling vermitteln.

Der Schweizer Sternekoch Stefan Wiesner beschallt seine Gäste mit Almklängen, während der britische Koch Heston Blumental seine Gäste mit Kopfhörern und Meeresrauschen auf Seeigel, Austern und Algen einstimmt. Die richtige Musik für das richtige Publikum zur richtigen Zeit zu finden: Das ist keine Wissenschaft, sondern beinhaltenes Business.

Einer, der dieses Geschäft versteht, ist Musikdesigner Peter Resch. Er ist für

die Klangfarben z. B. in der St. Martins Therme und Lodge oder den Verkaufsräumen des Winzers Leo Hillinger verantwortlich. Die psychologische Wirkung von Musik in Restaurants oder Geschäften wurde längst bestätigt. Abgestimmte Hintergrundmusik in Verkaufsräumen wird sowohl von Mitarbeitern als auch von Gästen überwiegend positiv beurteilt.

„Musik ist gut fürs Geschäft, ein wichtiger Stimmungsmacher. Fühlt sich ein Gast wohl, verbleibt er länger und wird das eine oder andere mehr konsumieren. Für viele Gäste gehört Musik zum



Teil des Gesamterlebnisses“, erklärt Resch, der mit seinem Unternehmen „Roomvibes“ rund 200 Unternehmen in ganz Österreich beschallt.

Die Wahl der richtigen Musik in Verkaufsräumen oder Gastro-Objekten ist jedoch eine Herausforderung. „Wir können unseren Kunden die Kaufentscheidung durch die Wahl der richtigen Musik erleichtern. Ist die Musik positiv und anregend, beeinflusst sie das Zeitgefühl und die Wahrnehmung des Dienstleistungsempfindens. Gut gestimmte Kunden nehmen Wartezeiten kürzer wahr und beurteilen Produkte

signifikant positiver“, so der Designer.

Musik soll zur Umgebung und vor allem zur Marke passen. So empfiehlt der Experte, sich exakt an den Gast oder die Zielgruppen zu richten. „Auch Tageszeit und der Wochentag spielen dabei eine entscheidende Rolle“, erklärt Resch.

Als Tipp verrät der Profi, Radiosender eher zu vermeiden: „Verkehrsfunk, Nachrichten, Werbung und lang geführte Radiomoderationen sind in Verkaufsräumen oder Restaurants fehl am Platz“.



„Mehr Erlebnis pro Quadratmeter ist das Ziel, der höhere Umsatz pro Quadratmeter stellt sich dann ein!“

Peter Resch
Geschäftsführer von Roomvibes

Ausschreibung JUVENTUS

„JUVENTUS – der Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik“ ist ein Würdigungspreis, der an besonders nachhaltige und musikalisch-gemeinschaftlich fördernde Jugendprojekte von der Österreichischen Blasmusikjugend vergeben wird. Die Österreichische Blasmusikjugend schreibt für das Jahr 2015/2016 eine Einreichung für den JUVENTUS wie folgt aus:

1. Allgemeines

Für die aktuelle Ausschreibung gelten bereits abgeschlossene bzw. bereits durchgeführte Projekte des Zeitraumes 2015 bis 2016. Der Themenschwerpunkt der Projekte ist offen und kann individuell frei gewählt werden. Für den JUVENTUS können Projekte eingereicht werden, die von einem Musikverein, einer Musikinstitution oder von einem Musikverein übergreifend mit anderen Institutionen/Vereinen in Österreich, Südtirol oder Liechtenstein ins Leben gerufen wurden. Die Projekte, die eingereicht werden, sollten besonders nachhaltig sein und zukünftig als Vorzeigeprojekte in Durchführung und Umsetzung für unsere Musikkapellen dienen.

2. Welche Projekte können eingereicht werden?

Eingereichte Projekte sollten neue, interessante Ideen/Sichtweisen aufzeigen, die später als „Musterbeispiel“ für andere Vereine herangezogen werden können. Für 2016 können bereits abgeschlossene bzw. bereits durchgeführte Projekte des Zeitraumes 2015 bis 2016 eingereicht werden.

3. Zeitplan – Einreichung

→ **Konzepteinreichung bis 31. Juli 2016:**
Reicht euer Jugendprojektkonzept via Onlineformular bis 31. Juli 2016 auf der Homepage der Österreichischen Blasmusikjugend unter www.blasmusikjugend.at ein.

→ **Projektpräsentation bis 31. August 2016**
Stellt euer Projekt in Planung, Durchführung und Ergebnis in Form einer **aussagekräftigen Projektpräsentation** vor und sendet diese bis 31. August 2016 an:

Bundesgeschäftsstelle
Österreichische Blasmusikjugend
Hauptplatz 10 | 9800 Spittal an der Drau

4. Preise und Preisverleihung

Unter allen Einsendungen werden die drei besten Jugendprojekte von einem renommierten Jurorenteam ausgewählt und im Zuge der Rieder Musikmesse am „Tag der Jugendreferenten“ am 9. Oktober 2016 präsentiert.

Die drei innovativsten und nachhaltigsten Jugendprojekte werden mit dem JUVENTUS sowie mit folgenden Preisgeldern belohnt:

1. Preis: € 2.000,-
2. Preis: € 1.500,-
3. Preis: € 1.000,-



Zweites Zusammentreffen des Bundesjugendbeirates der ÖBJ in Salzburg

Besonders ideenreich und kreativ gestaltete sich das zweite Zusammentreffen des Bundesjugendbeirates der Österreichischen Blasmusikjugend. Am letzten Februar-Wochenende erarbeitete das engagierte Jugendkomitee nachhaltige Ideen und neue Projekte für unsere österreichischen Jungmusikerinnen und Jungmusiker.

Im Juli 2015 tagte erstmals der Bundesjugendbeirat der ÖBJ, um die Basis betreffende Fragen, Wünsche und Vorschläge zu diskutieren und innovative Ideen für die Österreichische Blasmusikjugend einzubringen und auszuarbeiten.

Aufbauend auf diesem konstruktiven Meeting, fanden sich am 27. und 28. Februar 2016 sieben engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Österreich in der JUFA Salzburg zusammen, um an bereits ausgearbeitete Diskussionsgegenstände anzuknüpfen

und neue Projektideen gemeinsam mit Andreas Schaffer, dem Bundesjugendreferent-Stellvertreter, sowie Karin Vierbauch (Geschäftsführerin ÖBV/ÖBJ) und ihrem Büroteam zu visualisieren. Zur Teilnahme am Bundesjugendbeirat war jeder Interessierte eingeladen, der gern eigene Inputs und Anregungen für das österreichische Blasmusikwesen, besonders für die Blasmusikjugend, einbringen möchte. Anregende Diskussionen und vielversprechende Ideen stellten die Basis für dieses konstruktive Wochenende dar. Auf dem Programm standen die Entwicklung und

Bearbeitung des Projektes „Jugendscar“, ein Award, der für besonders innovative Projektideen zukünftig vergeben wird, die ÖBJ-Bonuscard, eine Konzeptbesprechung für den bevorstehenden „Tag der Jugendreferenten“ in den einzelnen Bundesländern und welche Inhalte und Aktivitäten für die Mitglieder der ÖBJ besonders interessant bzw. noch ausbaufähig sind.

Auf das Ergebnis dieses Zusammentreffens – neue, musikalisch-vielseitige Projekte und ansprechende Vorhaben – darf man schon jetzt gespannt sein.



Der Bundesjugendbeirat 2016 – die Teilnehmer:

Hinten, von links: Julia Kleinhans (OÖ), Daniel Haider (Bgl), Andreas Schaffer (Bundesjugendreferent-Stellvertreter), Dominik Putz (Ktn), Paul Lamprecht (Ktn), Klaus Strobl (T), Stefanie Lagger (Mitarbeiterin der Bundesgeschäftsstelle ÖBV/ÖBJ); Vorn, von links: Stefanie Glabischnig (Mitarbeiterin der Bundesgeschäftsstelle ÖBV/ÖBJ), Alexander Köllner (NÖ), Johannes Kramser (Ktn), und Karin Vierbauch (Geschäftsführerin ÖBV/ÖBJ)

Viele Vorteile mit der ÖBJ-Bonuscard

Im Februar wurde das brandneue Gutscheineheft der ÖBJ-Bonuscard an alle Besitzerinnen und Besitzer entsandt. Auch in diesem Monat stellen wir euch wieder tolle Vorteile und Angebote des Gutscheineftes 2016 vor.



- ← Erspare dir 10 Prozent auf alle Veranstaltungen sowie auf alle Brass-Workshops des Donau Brass Festivals – der internationalen Sommerakademie für Musik-Brass-Masterclasses und Workshops.
Wann? 26. bis 29. Mai 2016 | Wo? Bad Kreuzen
- ← Bald schon steht die Grazer Frühjahrsmesse vor der Tür. Als Bonuscard-Besitzer ersparst du dir 3 Euro des Tageseintritts.
Wann? 28. April bis 2. Mai 2016 | Wo? Graz
- ← Sichere dir ein Freigeränk im Festzelt der 17. EM der böhmisch-mährischen Blasmusik.
Wann? 13. bis 15. Mai 2016 | Wo? Brand-Nagelberg

Wasser ist Leben: CD-Präsentation „we love water“ von Generation Blue und der ÖBJ



So vielfältig klingt Wasser – die Initiative Generation Blue hat gemeinsam mit der Österreichischen Blasmusikjugend nach Kompositionen gesucht, die das vielfältige Thema Wasser musikalisch beschreiben. Die hervorragendsten musikalischen Einsendungen zum sind nun am Tonträger „we love water“ erhältlich.

Am 22. März 2016 fand im Rahmen des Weltwassertages im Studio 3 des ORF Tirol die CD-Präsentation des Tonträgers „we love water“ statt. Am

Programm stand Wassermusik hervorragender österreichischer Jugendensembles und Jugendblasorchester. Die Ensembles „The Brassstars“ (Oberösterreich) und „Junger Schwung“ (Tirol) sowie der „Hardchor“ des Borg Hegelgasse aus Wien interpretierten live im ORF Tirol Studio 3 gehaltvolle Wasserwerke.

Die vielseitige CD „we love water“ kann man ab sofort online anfordern: www.blasmusikjugend.at

Ob Unterkunftsermäßigungen, Bildungsgutscheine oder Ermäßigungen beim Ankauf eines Instrumentes – mit der ÖBJ-Bonuscard bist du für das ganze Jahr gewappnet:

Der Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden bietet umfangreiche Ausbildungsprogramme im pädagogischen, künstlerischen und organisatorischen Bereich an. Als Besitzer der Bonuscard ersparst du dir 50 Euro der Kursgebühren.

Im Rahmen einer Übernachtung in einem der angebotenen Meininger Hotels erhältst du als Bonuscard-Besitzer 10 Prozent Ermäßigung.

Beim Kauf eines Instrumentes der neuen Instrumentenmarken Buffet Crampon, Schreiber, Keilwerth, B&S, Melton, Scherzer, Hans Hoyer, Besson oder Courts aus dem Hause Buffet Crampon im Wert von 2.000 Euro sicherst du dir mit der ÖBJ-Bonuscard 50 Euro Ermäßigung.



Bist du noch nicht im Besitz der ÖBJ-Bonuscard?

Dann bestell dir jetzt deine Vorteilskarte online unter www.bonuscard.blasmusikjugend.at und genieße die breite Ermäßigungspalette mit Vergünstigungen aus ganz Österreich, Südtirol und Liechtenstein.

Musikalisch-facettenreiche Tonträger der Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerbe 2015

Im Rahmen des 7. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerbes sowie des ersten internationalen Jugendblasorchester-Wettbewerbes der Kategorie SJ unterbreiteten im Oktober 2015 insgesamt 31 nationale und internationale Jugendblasorchester die Klangvielseitigkeit des Blasorchestergenres renommierten Juroren und interessiertem Publikum. Endlich dürfen wir zwei tolle Tonträger präsentieren, auf denen die Highlights der beiden Wettbewerbe zu hören sind.



CD „Internationaler Jugendblasorchester-Wettbewerb der Kategorie SJ“

Die CD „Internationaler Jugendblasorchester-Wettbewerb der Kategorie SJ“ umfasst sechs hervorragende Titel nationaler und internationaler Jugendblasorchester – großartige Werke der Stufe SJ sind auf diesem Tonträger vereint. Kosten: 10 Euro



CD „Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb 2015 – Highlights“

Am Tonträger „Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb 2015 - Highlights“ befinden sich 21 Werke des 7. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerbes. Jedes Orchester, das teilnahm, präsentiert sich mit einem Titel. Kosten: 10 Euro

Hättest du gern eine CD als Geschenk oder willst dir selbst eine kleine Freude bereiten? Dann bestell dir die tollen Tonträger online unter www.blasmusikjugend.at!

JUGEND

Landeshauptmann Niessl gratulierte

Das Land Burgenland ist Partner des Burgenländischen Blasmusikverbandes (BBV). Mit Subventionen werden das Betreiben eines Verbandsbüros mit einer Mitarbeiterin (Vollzeit), unterschiedliche Weiterbildungsangebote sowie Wertungsspiele, Seminare für Jungmusiker und Sonderveranstaltungen gefördert. Zu Jahresbeginn legte eine Abordnung des Verbandes mit LObm. Alois Loidl, LKpm. Josef Baumgartner und LRef. Reinhard

Bauer dem Landeshauptmann den Jahresbericht vor und informierte über die Planung des neuen Arbeitsjahres.

Landeshauptmann Hans Niessl, Kulturlandesrat Helmut Bieler und Jugendlandesrätin Astrid Eisenkopf waren über den Bericht des Jubiläumsjahres 2015 mit dem Titel „50 Jahre Burgenländischer Blasmusikverband“, in dem neben Bezirksmusikertreffen das Feuerwerk der Blasmusik auf der Seebühne Mörbisch und das Konzert „Blas-

musik Fantastisch“ organisiert worden waren, begeistert. Im Jahr der Volkskultur, das von der Kulturabteilung des Landes unter das Motto „Burgenland musiziert“ gestellt wurde, konnten bei unterschiedlichen Veranstaltungen insgesamt 15.400 Blasmusikfreunde angesprochen werden. Fast alle 92 Mitgliedsvereine des BBV waren in irgendeiner Form daran beteiligt.

Es ist ein Privileg, wenn sich der Landeshauptmann, die zuständigen Landesräte und Vorstandsmitglieder des Verbandes zusammensetzen, um anfallende Probleme zu diskutieren. Die momentane rechtliche Situation der Vereine wurde ebenso besprochen wie die Militärmusik und die Einbindung der Kulturzentren des Landes in die Veranstaltungsorganisation des Blasmusikverbandes.

Wir blicken gemeinsam in eine positive Zukunft und freuen uns auf eine gedeihliche Zusammenarbeit mit dem Land Burgenland für die Blasmusik.



LObm. Alois Loidl,
Kulturlandesrat
Helmut Bieler,
Jugendlandesrätin
Astrid Eisenkopf, LH
Hans Niessl, LKpm.
Josef Baumgartner
und LRef. Reinhard
Bauer (v. l.)

„Musi-Gwand aus'm Burgenland“ Sonderausstellung verlängert!

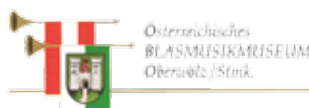


Einen Bericht über das Österreichische Blasmusikmuseum gibt es auch auf Youtube.

Das Österreichische Blasmusikmuseum und der Burgenländische Blasmusikverband präsentieren in Zusammenarbeit mit der Pannonischen Forschungsstelle Oberschützen und dem Dokumentationszentrum des Österr. Blasmusikverbandes die vielfältige Kleidung, von Uniform bis Trachten ungarischer und österreichischer Stile, von Bauerntracht bis zum schottischen Kilt, sowohl historische, als auch gegenwärtige Einkleidung vieler Musikvereine des Burgenlandes.

Ab 1. Mai 2016 wird die Sonderausstellung wieder zu sehen sein. Sie ist bis 31. Oktober 2016 täglich von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr sowie gegen Voranmeldung auch zu anderen Zeiten geöffnet.

Voranmeldung: 03581/7366 oder 8203, Gemeinde Oberwölz



Markettenderin Sabine Foditsch (MV Wulkaprodersdorf)

Ehrenkapellmeister

Hannes Kaufmann

Im Jahr 1990 übernahm Kapellmeister Hannes Kaufmann die Bauernkapelle St. Georgen als musikalischer Leiter. Sein Vorgänger, der eine hervorragende Vorarbeit geleistet hatte, übergab ihm ein bereits exzellentes und sehr bekanntes Orchester. Dennoch setzte er sich ehrgeizig daran, das Niveau weiter zu heben. Er begann gleich, sogenannte Mangelinstrumente einzusetzen, um den Klang weiterzuentwickeln.

Die wichtigsten Erfolge seiner Amtszeit

waren sicherlich die 2-malige Teilnahme am Bundeswettbewerb für Konzertmusik in Stufe D/E in Feldkirchen (Kärnten), die 3-malige Teilnahme an Landeswertungsspielen in Stufe E (jeweils mit „Ausgezeichnetem Erfolg“) und zahlreiche Teilnahmen an Wertungsspielen in Stufe D sowie eine Live-CD-Aufnahme („Ausbruch“) und weitere CD-Produktionen („Auslese“, „Cuvée Exclusiv“).

Nicht zu vergessen sind dabei natürlich auch die Konzerte der Reihe „Blasmusik im Advent“, deren Erfolg er weiter ausgebaut hat.

Seit 2000 ist Hannes Kaufmann als Landeskapellmeister-Stellvertreter im Burgenländischen Blasmusikverband tätig. 15 Jahre lang war er auch Bezirkskapellmeister des Bezirks Eisenstadt.

Der Ehrenkapellmeister-Titel der Bauernkapelle St. Georgen wurde ihm am Sonntag, dem 6. März 2016, verliehen.

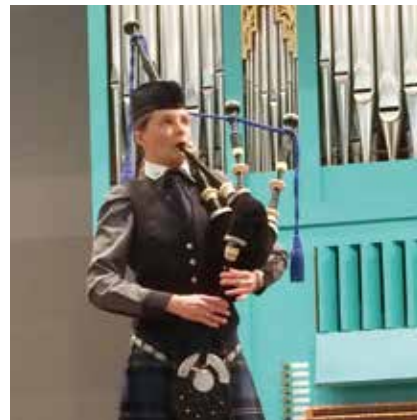


Obmann Reinhard Bauer, Elke und Hannes Kaufmann (v. l.)

Wettbewerb

Caledonian Pipes and Drums Burgenland

Bereits zum zweiten Mal waren die Caledonian Pipes and Drums Burgenland und der Burgenländische Blasmusikverband Gastgeber der Solo Competition im Joseph-Haydn-Konservatorium in Eisenstadt. 16 Musiker stellten sich einer Jury, unter der Leitung von Anna Kummerlöh aus Deutschland. Der Gesamtsieg in der schwierigsten Kategorie ging an Romana Brunner (Pipe Major der Carinthian Pipes and Drums) aus Bad St. Leonhard.



Romana Brunner (Pipe Major der Carinthian Pipes and Drums) aus Bad St. Leonhard

Marketenderinnentag in Oberschützen

Marketenderinnen sind nicht nur Aufputz unserer Musikkapellen, sondern haben auch ihre Aufgaben bei Auftritten der Vereine und bei Wertungsspielen. Die engagierten Damen nehmen ihre Tätigkeit sehr ernst. Landesstabführer Gerhard Imre hat mit seinem Team wieder ein umfangreiches Programm ausgearbeitet, bei dem die praktischen Übungen mit Musikkapellen und Theorie, vermittelt durch Fachvorträge, angeboten werden.

Samstag, 23. April 2016
Wimmer-Gymnasium
Oberschützen



Marketenderinnen des Musikvereins Wallern/Pamhagen beim Marketenderinnentag 2015

Jugendliche Blasmusik zog Bilanz

Am Samstag, dem 27. Februar 2016, fand im Gasthof „Silberberg“ in St. Johann die Bezirksjahreshauptversammlung des Blasmusikbezirkes Wolfsberg statt. Aus den Berichten der Bezirksleitung ging hervor, dass der Anteil der Musiker mit einem Alter von unter 30 Jahren die Mehrheit der aktiven Musiker darstellt. So sind von den 552 aktiven Musikern 54 Prozent unter 30 Jahre alt. Der Anteil an weiblichen Musikerinnen sank auf 36 Prozent.

Dass die Jugend auch auf dem Sektor Weiterbildung tätig ist, zeigte sich in dem Bericht über das Prüfungswesen. So konnten 53 Jungmusiker 2015 die JMLA-Prüfungen positiv abschließen. Die Prüfungen zum JMLA in Gold legten im Jahr 2015 Bernadett Maier, Sabrina Maritschnig, Florian Zarfl, Jasmin Grün und Dominik Wascher mit sehr guten bis ausgezeichneten Erfolgen ab. Im Dezember 2015 nahmen 14 Ensembles am Wettbewerb „Musik in kleinen

Gruppen“ teil, wobei sich vier Ensembles für den kommenden Landeswettbewerb qualifizieren konnten. Im Jahr 2015 konnte der Bezirk Wolfsberg viele Erfolge einfahren. So belegte unter anderem die Stadtkapelle Bad St. Leonhard bei der Landesmarschwertung in der Stufe E den hervorragenden zweiten Platz. Die Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle St. Paul wurde bereits zum zweiten Mal mit dem Kärntner Löwen ausgezeichnet. Der Musikbezirk Wolfsberg zeigte auch seine soziale Ader. So unterstützten die Bezirksleitung, die Stadtkapelle St. Andrä, der Musikverein Stadtkapelle Wolfsberg, die Werkkapelle Mondl Frantschach und der Musikverein Reichenfels die Aktion des Kärntner Blasmusikverbandes zugunsten der Kärntner Kinderkrebshilfe. Bei dieser Aktion, so der Landesobmann Horst Baumgartner, konnte eine beachtliche Summe erzielt werden, die beim Pfingstfest in Glanhofen 2016 übergeben wird. Die Jahreshauptversammlung schloss mit einem gemeinsamen Abendessen der Vereine.

Michael Ipsmiller



Der Bezirksvorstand
des Blasmusikbezirks
Wolfsberg

L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ




Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com



MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen • Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr • Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Die ersten drei Regionalwertungsspiele

Im April 2016 finden erstmals nur drei Wertungsspiele des KBV, aufgeteilt auf drei Regionen, statt. Erstmals wird in Kärnten auch der Wettbewerb „Polka, Walzer, Marsch“ angeboten. Dabei werden sich, auf sechs Wertungstage aufgeteilt, 63 Vereine von einer Jury bewerten lassen. Die Sieger der einzelnen Wertungsstufen dürfen zum Landeswettbewerb „Finale“ am 22. Mai in der CMA Ossiach fahren. In der Wertungsstufe „Polka, Walzer Marsch“ treten elf Blasmusikvereine an. Die Konzertwertungsspiele dienen einerseits zur Hebung des musikalischen Niveaus der Blasorchester und zur Förderung des österreichischen Blasmusikschaffens. Andererseits bereiten sich die Vereine im Zuge der Wertungsspiele intensiv auf den Wettbewerb vor und erfahren durch die Teilnahme den musikalischen Leistungsstand ihres Orchesters.

In der Region Oberkärnten, Blasmusikbezirk Spittal und Hermagor, finden die Regionalwertungsspiele am 9., 10. und 23. April 2016 im Rathaussaal Kötschach statt. Dort treten 27 Vereine zur Konzertwertung und 6 zu Polka, Walzer, Marsch an. In der Region Mittelkärnten treten 21 Blasmusikvereine aus den Blasmusikbezirken Villach, St. Veit an der Glan und Feldkirchen am 2. und 3. April 2016 zum Regionalwertungsspiel in der CMA Ossiach an. Am 24. April lassen sich 14 Vereine aus den Blasmusikbezirken Klagenfurt, Völkermarkt und Lavanttal beim Regionalwertungsspiel für Unterkärnten in der Hauptschule St. Stefan/Lavanttal bewerten.

Sich dieser großartigen Fortbildungsmöglichkeit zu stellen, sollte keine lästige Pflicht sein, sondern als Chance, sich als Klangkörper zu verbessern, wahrgenommen werden.

Musikmesse Frankfurt | Halle 10.2 | Stand C35

Traditionell, mit der Leidenschaft zur Perfektion gefertigt!

Profiklasse „Spirit“

100% Made in Germany

Traditionally manufactured, with passion for perfection!

Neue Straße 27 · D-91459 Markt Erlbach
Tel. +49 (0) 9106/513 · Fax +49 (0) 9106/6218
info@kuehnl-hoyer.de · www.kuehnl-hoyer.de

KÜHNEL & HOYER

KONZERT WETTBEWERBE

+ Wettbewerb „Polka, Walzer, Marsch“

Regionalwertungsspiel Mittelkärnten
CMA Ossiach
02. & 03. April

Regionalwertungsspiel Oberkärnten
Rathausaal Kötschach
09. & 10. & 23. April

Regionalwertungsspiel Unterkärnten
Hauptschule St. Stefan / Lavanttal
24. April

Landeswettbewerb „Finale“
CMA Ossiach
22. Mai

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Partner: CMA, LAND KÄRNTEN, MUSIK AKTIV, Musizieren

Sommerkurse 2016

Anmeldeschluss: 31. Mai
Details und Anmeldung unter: www.kbv.at

Kids Camp
Litzlhof
24. – 29. Juli

Junior Camp
Turnersee
21. – 26. August

Advanced Camp
Turnersee
28. August – 2. September

Partner: CMA, LAND KÄRNTEN, Musikschulen, bmj, MUSIK AKTIV



NIEDERÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIKVERBAND

NIEDERÖSTERREICH

Niederösterreichischer Blasmusikverband

Schlossstraße 1, 3311 Zeillern, Tel. 07472 66866 / Fax DW 4

Redaktion: Friedrich Anzenberger

friedrich.anzenberger@noebv.at

www.noebv.at

Kapellmeister-Stellvertreter Dominik Völker,
Organisationsreferent Gottfried Völker,
Geburtstagskind Prof. Sepp Weber, Obmann des Musikvereines Martin Aschauer



Sepp Weber vollendet sein 60. Lebensjahr

Im Kreise seiner Familie und seiner Musikkollegen feierte Prof. Sepp Weber im Gföhler Stadtsaal seinen 60. Geburtstag. Seine musikalische Karriere ist äußerst vielfältig: bereits 1968 Mitglied der Feuerwehrkapelle Gföhl, ab 1971 in verschiedenen Tanzorchestern (z. B. Charly Braun, Wolfgang Lindner und Wachau Buam) tätig, 1971 Mitbegründer der ersten Gföhler Musikschule, Musikschullehrer, Mitglied der Militärmusik Niederösterreich, Dirigenten- und Kapellmeisterausbildung, seit 1983 Kapellmeister des Gföhler Musikvereines, seit 1990 Musikschulleiter, Komponist zahlreicher Werke für Blasmusik und Unterrichtsliteratur, Organisator zahlreicher Events (z. B. Kultursommer Gföhlerwald, Musik-Festival-Gföhl), Gründer der Gföhler Volksschulbläserklassen und einiger Musikensembles (z. B. Sepp Weber Big Band, Gföhler Buam, Family Music, Jugendorchester Gföhl, Brass-Generation-Orchest-

ra-Gföhl, Stubenmusi Gföhl, Gföhler Kirtagsmusi, Waldviertel Musikanten). Mit ihnen produzierte er einige Tonträger. Für seine Verdienste um die Musik wurden ihm zahlreiche Auszeichnungen verliehen: Goldene Dirigentennadel des NÖ Blasmusikverbandes, Musikheimverdienstabzeichen in Gold, Ehrennadel und Ehrenpreis in Gold des NÖ Blasmusikverbandes und des ÖBV, Berufstitel „Professor“. Auch für seine Gemeinde war Sepp Weber äußerst aktiv: von 1995 bis 2000 Stadtrat und Vizebürgermeister von Gföhl und für Kultur verantwortlich, jahrelanger Leiter des Bauamtes.

Der Jubilar hat drei Kinder und zwei Enkelkinder. Zurzeit schreibt er an einem Buch über die Gföhler Musikgeschichte. Es ist bereits 500 Seiten stark. Man darf gespannt sein. Die Musiker des Gföhler Musikvereines wünschen dem Jubilar weiterhin viel Schaffenskraft und Freude mit der Musik.

Karl Tiefenbacher

Am 1. Februar 2016 ist leider der verdienstvolle Musiker Karl Tiefenbacher verstorben.



Karl Tiefenbacher war in Niederösterreich (Waldviertel)

in früheren Zeiten als Tanzmusiker und in den letzten Jahrzehnten als Blasmusiker bei den Musikvereinen Gföhl, Lichtenau, Albrechtsberg und Purk tätig, wo er zuletzt Horn spielte. Der Verstorbene war rund 50 Jahre lang aktiver Blasmusiker und wurde seitens des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes mit dem Verdienstabzeichen in Gold ausgezeichnet. Er unterrichtete auch in der Gföhler Musikschule Trompete und Flügelhorn. Die Musiker der vier Musikvereine nahmen am 6. Februar 2016 am Ortsfriedhof von Lichtenau von Karl Tiefenbacher Abschied. Rund 90 Musiker spielten bei dieser Begräbnisfeier, unter der Leitung von Kapellmeister Herbert Harrauer und Bezirksstabführer Roman Weber. Der Bezirksobmann des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes Martin Aschauer sprach die Dankesworte am offenen Grab. Die Musiker werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

www.musikhaus-lange.de

Musikhaus Lange GmbH
Marktstraße 27 88212 Ravensburg
Tel. 0049-751-359000 info@musikhaus-lange.de

Johann Pausackerl: Seine erste CD

„BEST OF JP-MUSIC“ zeigt einen Querschnitt aus seinem bisherigen Schaffen

Nach 25 Jahren kompositorischer Arbeit ist Mitte Februar die erste eigene Blasmusik-CD von Bezirkskapellmeister Johann Pausackerl (BAG Hollabrunn) erschienen. Die 19 ausgewählten Werke bieten einen Überblick über sein Repertoire, das mittlerweile mehr als 70 Titel umfasst und von Jugendblasorchesterwerken und Konzertstücken verschiedener Schwierigkeitsgrade bis hin zu Konzert- und Straßenmärschen sowie unterhaltsamen Polkas reicht. Die bekanntesten Titel „Vivat!“ und „Musica solemnis“, die „Spanische Suite“, die „Grenzland-Polka“ und der neue Marsch „Unser Präsident“ dürfen darauf natürlich nicht fehlen. Sowohl die auf der CD erschienenen als auch alle weiteren Einspielungen, ergänzt mit Notenbeispielen und Informationstexten, sind auf www.jp-music.at zu finden.

Interessierte können die CD auch per E-Mail beim Komponisten anfordern oder direkt auf der Homepage anhören.

„Ein besonderer Dank gilt der Grenzlandkapelle Hardegg, dem Tontechniker Franz Schaden (Tonstudio ‚Wavegarden‘), dem Grafiker Martin Schiner und meiner Familie“, freut sich Johann Pausackerl über die große Unterstützung, die für den erfolgreichen Abschluss des lange geplanten Projektes wesentlich war.



Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung/-kopie
Beratungstermine im Haus • Zusendung von Probemundstücken
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung) (gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)

Mundstückbau
Bruno Tilz

HANDWERKS
Kunst seit 1971

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • Inh. S. Denny • 91413 Neustadt/Aisch
Tel: 09161-3370 • Fax: -5390 • info@mundstueckbau-tilz.de



Entdecke & Gewinne

FINDE DEN PERSÖNLICHEN FAVORITEN.

Teste die verschiedenen Modelle der Vincent Bach Stradivarius-Trompeten und teile den persönlichen Favoriten unter www.gewamusic.com/bach-contest mit und erhalte als Dankeschön ein Original Vincent Bach T-Shirt.

Mit der Nennung der Seriennummer Ihres Favoriten, des teilnehmenden Fachhändlers und Ihrer Anschrift ergibt sich die einmalige Chance auf:

Erster Preis:

Eine Reise für 2 Personen in die USA.

Besuch der BACH-Produktion in Elkhart; entdecke das Geheimnis des perfekten Klangs!

Zweiter und dritter Preis:

Einzelunterricht bei einem internationalen BACH-Artist (inkl. Übernachtung)

Dazu: **ALT GEGEN NEU** – mit Abzugsgarantie von 500 € für Ihr Blasinstrument, egal in welchem Zustand. Gilt bei Kauf einer Vincent Bach Trompete der Stradivarius-Serie bei dem teilnehmenden Bach-Fachhändler. „50 Jahre Vincent Bach in Elkhart/USA“

AKTION
ALT gegen **NEU**
Aktionszeitraum: 01.03. - 30.06.2016



Distributor:
GEWA music GmbH, Oelsnitzer Str. 58, D-08626 Adorf, info@gewamusic.com, www.gewamusic.com

Neuwahl in Schönering

Bei der Generalversammlung des Musikvereins Schönering wurden ein neuer Vorstand und mit Ing. Roland Wolfesberger ein neuer Obmann gewählt. Der scheidende Obmann Dr. Wolfgang Mayr hatte sich in der vergangenen Periode sehr engagiert und

erfolgreich für den Musikverein eingesetzt – vielen Dank dafür!

Der neue Obmann Ing. Roland Wolfesberger war bereits von 1981 bis 1992 als Klarinetist im Musikverein und kam 2013 als Flügelhornist und Trompeter zurück. Er ist Lehrer, Vater von zwei

Söhnen und lebt mit Partnerin Daniela in Schönering.

Die nächste musikalische Herausforderung ist die Teilnahme an der Konzertwertung im April in Pucking.

Peter Sighartner

www.mv-schoenering.at



Der neu gewählte Obmann des Musikvereins Schönering – Ing. Roland Wolfesberger

Der neue Vorstand des Musikvereins Schönering

Obmann: Ing. Roland Wolfesberger (Richard Geirhofer, Fritz Göttfert); **Kassier:** Franz Schneider (Barbara Diesenreiter); **Rechnungsprüfer:** Johann Moser, Max Gabriel; **Schriftführerin:** Gerlinde Wilhelm (Alexandra Leimlehner); **Öffentlichkeitsarbeit:** Peter Mayr, Peter Sighartner, Jürgen Rubasch; **Jugendreferent:** Franz Azesberger (Barbara Diesenreiter, Johannes Berger); **Notenarchivar:** Markus Riepl (Gottfried Janko, Alexander Göttfert); **Bekleidungsarchivarin:** Maria Jordan (Hannah Jordan); **Instrumentenarchivarin:** Christine Kuch (David Leitner); **Aktivität & Kameradschaft:** Viktoria Schmid; **Beiräte:** Manfred Kiesl (Beiratssprecher), Adolf Penz, Andreas Leitner, Dieter Füreder, Dominik Hollaus, Franz Kasper, Franz Langfellner, Herbert Peherstorfer, Hermann Kuch, Jürgen Rohrhuber, Markus Holzbauer, Max Sigl, Rainer Wilhelm, Ronald Gessl



Die Geehrten der Markt-Musikkapelle Taiskirchen mit den Ehrengästen

Ehrungsreigen in Taiskirchen

Zahlreiche Ehrungen gab es bei der Jahreshauptversammlung der Markt-Musikkapelle Taiskirchen, die musikalisch vom Hornregister umrahmt wurde.

Verdienstmedaille in Bronze: Obmann Thomas Gramberger, Josef Nagl; Verdienstmedaille in Silber: Kapellmeisterin Waltraud Hauzinger, Karin Hofniger; Ehrenzeichen in Silber: Josef Mühringer; Ehrenzeichen in Gold: Gerhard Gramberger; Verdienstkreuz in Gold: Franz Landlinger; Ehrenbrosche: Gertraud Mühringer, Waltraud Brandl, Berta Gramberger, Ernestine Gramberger.

Johanna Hofniger

www.mmk-taiskirchen.at

5. TAISKIRCHNER VOLKSMUSIKABEND

Sa 16. April 2016 - 20:00 Uhr

„Wirt am Markt“
GH Ziegler in Taiskirchen

MIT DR. FRANZ GUMPENBERGER

GRUBER ZWOA-G'SANG
aus dem Brixental / Tirol

UNTERHARTBERGER
MUSIKANTEN

BRATL IN DA REIN 3-XAUNG

TOSKIRINGA BLECHBRADLER








KARTENVORVERKAUF: UMLIEGENDE RAIFFEISENBANKEN
MUSIKER DER MARKTMUSIKKAPELLE TAISKIRCHEN



Um Banken besser. In Taiskirchen.



Raiffeisenbank
Region Pled LL



Das schlaueste Bankg'ott' a' bei ILL
in da Bannort

125 Leistungsabzeichen überreicht

Bereits zum dritten Mal fand am 28. Februar die Youth Attack statt. Insgesamt 125 Jungmusikerinnen und Jungmusiker wurden für ihre tollen Leistungen bei den Übertrittsprüfungen in den Landesmusikschulen vor den Vorhang geholt und bekamen ihre Leistungsabzeichen verliehen. Die Bezirksjugendreferenten Marlies Miesenberger, Petra Schmidinger und Ulli Maurer-Pühringer überreichten gemeinsam mit Bezirksobmann Heimo Hinterreither 34 Junior-Leistungsabzeichen, 67 Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze, 1 Musiker-Leistungsabzeichen in Bronze und 23 Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Silber.

Diese große Anzahl an Leistungsabzeichen unterstreicht die tolle Jugendarbeit in den Musikvereinen und die gute Zusammenarbeit des Blasmusikverbandes mit den Landesmusikschulen.

Musikalisch umrahmt wurde die Verleihungsfeier vom Jugendorchester „Flying Notes“ aus Lasberg und den Ensembles „Saxofanten mkuw“ und „Grenzlandbrass“.

Herbert Wiederstein

www.freistadt.ooe-bv.at



Das Hornregister des Jugendorchesters „Flying Notes“ bei der Leistungsabzeichenverleihung im Bezirk Freistadt

Acht Ensembles fahren zum Landeswettbewerb

31 Ensembles, vom Trio bis zum 10er-Blech, stellten sich beim Bezirkswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in fünf Leistungsstufen der Jury und Öffentlichkeit. 17 Ensembles erreichten über 90 Punkte. Damit zeigt sich einmal mehr das hohe musikalische Niveau des Blasmusikbezirkesschiedes Ried im Innkreis.

Karl Schwandtner

Diese acht Ensembles wurden zum Landeswettbewerb entsandt:

Leistungsstufe A:

SaMaCl (LMS Ried im Innkreis)

Leistungsstufe B:

Junior Saxophon Quartett (Bauernkapelle und Marktmusik Eberschwang), Happy Clarineti (Musikverein Lohnsburg)

Leistungsstufe D:

Hobquins (Bauernkapelle Eberschwang), Brassfarmers (Musikverein Weilbach), Sax-Ensemble (Bauernkapelle Eberschwang), Quatrombones (Trachtenkapelle Schildorn), Innviertler Dreiklang (Musikvereine Mehrnbach, St. Marienkirchen, Tumeltsham)

Die „Brassfarmers“ Anton Endl, Josef Moser, Christopher Schönauer und Helmut Huber vom Musikverein Weilbach erreichten 93,50 Punkte und fahren zum Landeswettbewerb

www.ried.ooe-bv.at



Karl Zeininger

Die Werkskapelle Steyermühl und die Stadtkapelle Gmunden trauern um ihren langjährigen Musikkameraden Karl Zeininger, der am 21. Februar im 94. Lebensjahr verstorben ist.

Sein Name ist untrennbar mit der Geschichte der Werkskapelle Steyermühl verbunden, der er 79 Jahre lang als Mitglied angehörte.

Isabella Löwe

www.wk-steyrermuehl.at



Die erfolgreichen Jungmusiker des Musikvereins Ungenach mit Bürgermeister Ing. Johann Hippmair, Bezirksobmann Alfred Lugstein (links), Kapellmeister Engelbert Grünbacher und Obmann Harald Kroiss (hinten, rechts)



Jeden dritten Tag eine Ausrückung

Insgesamt 125 Zusammenkünfte fanden für den Musikverein Ungenach im Jahr 2015 statt. Für die 69 aktiven Musikerinnen und Musiker bedeutete dies, dass es jeden dritten Tag eine Ausrückung, eine Probe oder eine organisatorische Tätigkeit gab. Ein Verein mit derart vielen Aktivitäten kann nur dann funktionieren, wenn alle Vereinsmitglieder an einem Strang ziehen. Das wurde bei der Jahreshauptversammlung besonders betont.

Obmann Harald Kroiss, Kapellmeister Engelbert Grünbacher, Stabführerin Margit Humer, Jugendreferent Thomas Starlinger und Kassiererin Sabrina Bogensberger präsentierten Statistiken, Zahlen und Fakten und schworen die Musiker auf die gemeinsamen Ziele des Jahres 2016 ein.

Bezirksobmann und Vizepräsident Alfred Lugstein ehrte langjährige Mitglieder mit der Verdienstmedaille in

Bronze (Robert Neudorfer), Verdienstmedaille in Silber (Eveline Pohn-Bammer), Verdienstmedaille in Gold (Fritz Stix), dem Ehrenzeichen in Gold (Josef Pfügl, Fritz Bogensberger, Walter Seiringer) und dem Verdienstkreuz in Silber (Manfred Ziegl).

Im Jahr 2015 wurden Ida Pfusterer (Querflöte), Lukas Spalt (Saxophon), Philipp Lang (Trompete) und die Marketerinnen Maria Burgstaller und Stefanie Baldinger in den Verein aufgenommen.

Erfolgreichen legten Mathias Florakis (Schlagzeug), Paus Seiringer (Schlagzeug), Margit Humer (Posaune), Lukas Spalt (Saxophon) und Philipp Lang (Trompete) das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze und Roman Pfügl (Schlagzeug) das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Silber ab.

Elisa Gehmair

www.musikverein-ungenach.at

Kulturmedaille für Gerhard Gramberger

Die Kulturmedaille des Landes Oberösterreich wurde Gerhard Gramberger von der Marktmusikkapelle Taiskirchen verliehen. In seiner Laudatio verwies der Landeshauptmann unter anderem auf das langjährige, vielseitige Engagement im Bereich der Volkskultur. Neben den vielen Ensembles, welche Gerhard begründet hat, wurde auch das Engagement in der Pfarrgemeinde gewürdigt. Er organisiert und leitet immer wieder Ensembles in den unterschiedlichsten Formationen und sorgt so für eine abwechslungsreiche Messgestaltung in der Pfarrkirche Taiskirchen. Das Projekt „Tanzn tat i gern“, welches vor einigen Jahren mit dem Kulturpreis des Landes Oberösterreichs ausgezeichnet wurde, ist ebenfalls auf seine Initiative hin aus der Taufe gehoben worden. Gerhard ist außerdem verantwortlich für die Wiederbelebung der „neuen“ Taiskirchner Volksmusikabende, welche vor mehr als zwei Jahrzehnten vom berühmten Raschhofer Terzett veranstaltet wurden.

Thomas Gramberger

www.mmk-taiskirchen.at



Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer verlieh Gerhard Gramberger die Kulturmedaille des Landes Oberösterreich.

Foto: Land Oberösterreich

Faschingblasen in Atzbach



Das „Wunderteam“ der Musikkapelle Atzbach 1865 mit Obmann DI Josef Stafflinger (erster von links)

www.mk-atzbach.at

Der Ruf der österreichischen Fußballer: „Frankreich wir kommen“, war auch das Motto einer der sieben Partien der Musikkapelle Atzbach 1865 beim 70. Faschingblasen am Fasching-Samstag. Im gesamten Pfarr- und Gemeindegebiet wurde jedem Haushalt ein Ständchen dargebracht. Dieses Musizieren war laut Obmann DI Josef Stafflinger in seiner letzter Amtsperiode auch der Dank an die Bevölkerung für die große Hilfe und personelle Unterstützung beim vorjährigen Bezirksmusikfest, das mit dem 150. Gründungs-fest der Kapelle verbunden gewesen war.

Fritz Strobach

Lungauer Kapellen wählten neuen Vorstand

Ende Februar fand beim Mesnerwirt ein Muhr die Jahreshauptversammlung des Lungauer Blasmusikverbandes statt. Bezirksobmann Peter Trattner konnte neben den zahlreichen anwesenden Musikanten und Musikantinnen auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Bezirkshauptfrau Rohrmoser bekräftigte in ihrer Ansprache, dass die Musikkapellen als Kulturträger nicht mehr wegzudenken seien. In seinem Tätigkeitsbericht erwähnte Trattner die vielen ehrenamtlichen Stunden der Lungauer Kapellen: So wurden im vergangenen Jahr 1.513 Proben und Ausrückungen geleistet, die von 747 Musikanten ausgeführt wurden. Die Highlights dieses Jahres werden das 125-jährige Bestandsjubiläum der Trachtenmusikkapelle Mariapfarr und das Bezirksmusik-

fest in Mariapfarr sein, des Weiteren die Landeskonzertwertung, die im Mai in Tamsweg stattfindet. Für die Verdienste um den Lungauer Blasmusikverband wurde Christine Resch für ihre 3-jährige Tätigkeit als stellvertretende Jugendreferentin mit einem Blumenstrauß geehrt. Armin Fingerlos, der 15 Jahre lang als Bezirkskapellmeister-Stellvertreter wirkte, und Christian Kremser (12 Jahre lang Bezirksobmann-Stellvertreter) wurden mit der Verdienstmedaille in Silber ausgezeichnet. Für eine Überraschung sorgten die Musikantinnen der Trachtenmusikkapelle Zederhaus. Sie spielten ihrem Kapellmeister Roman Gruber ein Ständchen und wünschten ihm alles Gute für die neu gewählte Funktion als Bezirkskapellmeister.

Florian Ernst



Gratulation an die Geehrten: Armin Fingerlos, Christine Resch und Christian Kremser (v. l.)

Höhepunkt des Abends war die Neuwahl des Vorstandes:

Bezirksobmann: Peter Trattner
Bezirksobmann-Stellvertreter: Karl Macheiner, Christian Berchthaler
Bezirkskapellmeister: Roman Gruber
Bezirkskapellmeister-Stellvertreter: Peter Stiegler, Markus Maier
Bezirksstabführer: Rupert Lackner
Bezirksstabführer-Stellvertreter: Hans Lanschützer
Bezirksjugendreferent: Philip Santner
Bezirksjugendreferent-Stellvertreter: Philipp Prodingner
Bezirkskassier und Schriftführer: Johann Zechner
Bezirkspressereferent: Florian Ernst

Es brasst – brass mit!

Nach einem Auswahlverfahren im Dezember fand Mitte Februar ein erstes gemeinsames Probenwochenende der Jugend-Brass-Band des Musikum Salzburg statt. In enger Zusammenarbeit mit dem Salzburger Blasmusikverband wurde dieses Projekt initiiert. Mit zusätzlichen Mitteln privater Sponsoren war es sogar möglich, Originalinstrumente zu kaufen. 34 Musikerinnen und Musiker im Alter von 15 bis 25 Jahren aus dem ganzen Bundesland Salzburg

spielen unter der Leitung von Landeskapellmeister Christian Hörbiger. Beim Probenwochenende wurden in Register- und Gesamtproben Stücke erarbeitet, wobei die Teilnehmer dazu aufgefordert worden waren, diese im Vorfeld in Eigenregie bzw. mit ihrem Musikum-Lehrer vorzubereiten. Hörbiger wurde als organisatorischer und künstlerischer Leiter der Brass Band von den folgenden Referenten für die Register unterstützt: Jürgen Holzer (Tuba), Hannes

Moritz (Cornet) und Thomas Grubinger (Schlagzeug). Zu spüren war bei allen eine große Begeisterung. „Die Teilnehmer waren gut vorbereitet und so konnte in der kurzen Zeit intensiv und erfolgreich gearbeitet werden“, sagt Hörbiger. „Geplant ist, dass wir in den nächsten Monaten bzw. Jahren in jedem Bezirk in Salzburg ein Konzert spielen, sodass der besondere Klang einer Brass Band weitum hörbar wird“, so der Landeskapellmeister weiter. *Ursula Schumacher*



In Harmonie vereint – der Blasmusikbezirk Deutschlandsberg zieht erfolgreich Bilanz

Im Beisein zahlreicher Ehrengäste fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des Musikbezirks Deutschlandsberg statt. Dabei konnten den Delegierten der 22 Vereine eindrucksvolle Zahlen präsentiert werden.

1331 aktive Musiker – davon 56 Prozent unter 30 Jahre alt – trugen im Jahr 2015 zur musikalischen Umrahmung von fast 800 verschiedenen Veranstaltungen bei. Nicht nur die Auftritte im Heimatort wiesen ein hohes musikalisches Niveau auf, man nahm auch an Landeswettbewerben erfolgreich teil. So erreichte die Berg- und Hüttenkapelle St. Martin beim Polka-Walzer-Marsch-Wettbewerb die Höchstwer-

tung. Die Trachtenkapelle St. Ulrich in Greith vertrat den Bezirk beim Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“ sehr ehrenvoll. Beim Bundesjugendblasorchesterwettbewerb in Linz erreichte das JBO der Erzherzog-Johann-Musikschule Wies die beste Bewertung in der Stufe DJ.

200 Jungmusiker absolvierten erfolgreich die Prüfung für das Jungmusi-



Christian Lind, seit 20 Jahren
Bezirksobmann

ker-Leistungsabzeichen. Auch die vereinsübergreifenden kameradschaftlichen Aktivitäten kamen im Jahr 2015 nicht zu kurz.

Die von den Berichten sehr beeindruckten Ehrengäste sprachen ihren Dank für die vielfältigen Tätigkeiten im Laufe des Vereinsjahres aus. Besonders gewürdigt wurde in diesem Zusammenhang

unser Bezirksobmann, der sein Amt mit großer Hingabe bereits seit 20 Jahren ausübt.
Anton Theisl

Mehr als 20 Jahre Erfahrung im Bereich Raumakustik mit über 580 realisierten Projekten zeugen von verlässlichen Leistungen und erstklassiger Qualität auf hohem Niveau.

Lassen auch Sie sich von der sachkundigen Planung und Ausführung eines professionellen Teams begeistern.



FOX GesmbH
Molkereiweg 3 | 4912 Neuhofen i. I.
Tel.: +43 (0) 7752 70 222-0 | office@fox.at | fox.at



Akustik Fachplaner
Musikraum Ausstatter

Junger Vereinsausschuss im Musikverein Admont/Hall

Nachdem das Jahr 2015 mit dem Weihnachtskonzert „Unter dem Doppeladler“ erfolgreich ausgeklungen war, startete der Musikverein Admont/Hall aktiv ins neue Jahr. So fand im Volkshaus Admont die Jahreshauptversammlung mit der Neuwahl des Vereinsausschusses statt.

Im Rahmen dieser Veranstaltung übergab Obmann Günter Planitzer seine Funktion nach sechs Jahren engagierter Vereinsführung an seinen bisherigen Stellvertreter Anton Kilzer. Auch der langjährige Finanzreferent Engelbert Watzl legte sein Amt nach über 40 Jahren verdienstvoller Tätigkeit zurück und wird nun als Beirat agieren. Als Nach-

folgerin wurde Verena Leyendecker gewählt. Der Vorstand wird komplett durch Kapellmeister Michael Reiter und die neue Schriftführerin Julia Lambrecht. Die Kapelle darf sich besonders über die hohe Zahl an jungen Mitgliedern freuen, die sich bereit erklärt haben, einen Funktionärsposten zu übernehmen. Schließlich sind nun 12 der 19 Funktionen im Vereinsausschuss mit Personen, die unter 30 Jahre alt sind, besetzt. Der gesamte Ausschuss inklusive Beiräte kommt mit seiner ausgewogenen Mischung aus erfahrenen und jungen Funktionären auf einen Alters-



Anton Kilzer, Verena Leyendecker, Julia Lambrecht, Michael Reiter

schnitt von ca. 36 Jahren. Der Verein ist sehr stolz, die angemessene Weitergabe der gesammelten Erfahrungen für eine erfolgreiche Zukunft gesichert zu sehen.

Katja Maierhofer



MIRAPHONE

musikmesse

07. – 10. April 2016
Halle 10.2, Stand A31

**„Klingt neu. Und doch vertraut.“
Das Credo von Miraphone.**

Wie schafft man es, Erwartungen zu übertreffen und sich dabei trotzdem treu zu bleiben? Eigentlich ganz einfach. In dem man immer wieder neue Maßstäbe setzt, ohne mit der Tradition zu brechen. Denn Zukunft lässt sich nicht von Herkunft trennen.

Erleben Sie auf der Musikmesse die Weltpremiere der neuen Miraphone 4/4 B-Tuba „Hagen 495“.

Besuchen Sie uns in Halle 10.2 an Stand A31. Wir freuen uns auf Sie.

Erlebe die Perfektion!



Messeneuheit 2016:
4/4 B-Tuba „Hagen 495“

Weitere Infos



Miraphone eG · Traunreuter Straße 8 · 84478 Waldkraiburg · GERMANY
Tel. +49 (0) 8638 - 96820 · Fax +49 (0) 8638 - 82863 · www.miraphone.de



Stadtmusikkapelle Landeck: Auf internationaler Wettbewerbsreise erfolgreich

Von 19. bis 21. Februar 2016 wurde bereits zum 18. Mal das „OR-FEA Festival“ in der „Goldenen Stadt“ Prag ausgetragen. Blasorchester aus sieben Nationen waren zu diesem Blasorchesterwettbewerb eingeladen.

Bereits am Vortag des Wettbewerbes reisten die Musiker aus Landeck zu einem Abendkonzert nach Prag an. Gemeinsam mit dem Orchester „University of Latvia Wind Band“ wurden die ersten musikalischen Kostproben präsentiert.

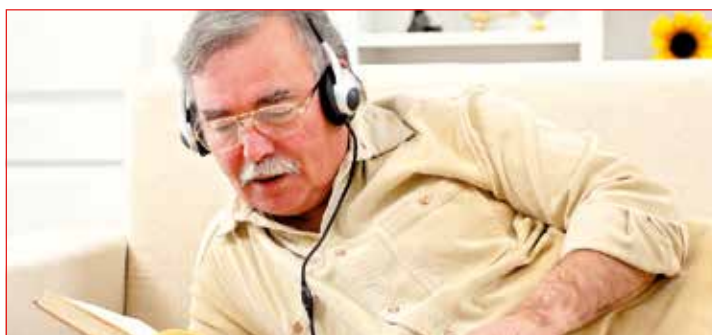
Nach einer vormittägigen Stadtbesichtigung am Samstag ging es direkt in die Einspielprobe und zum anschließenden Wettbewerbsauftritt.

Die Stadtmusikkapelle Landeck stellte sich in der höchsten Spielklasse mit einem 50-minütigen Wettbewerbspro-

gramm der prominent besetzten Jury: Jaroslav Šíp (CZ), Kommandant und Chefdirigent des Tschechischen Zentralorchesters, Josef Kučera (CZ), Dirigent des Tschechischen Zentralorchesters, Theo Wolters (NL), Professor am Konservatorium von Amsterdam und Maastricht, international gefragter Gastdirigent und von 2004 bis 2012 Assistent von Mariss Jansons.

Eröffnet wurde mit feierlichen Fanfaren und Trompetenklängen aus „Festmusik der Stadt Wien“ von Richard Strauss. Im Anschluss stand das höchst

anspruchsvolle Pflichtstück „Symphonic Movement“ von Václav Nelhýbel auf dem Programm – ein zeitgenössisches Werk, das jedem Register alles abverlangt, mit geheimnisvollen Klängen, rhythmischen Feinheiten und technisch herausfordernden Passagen. Zum Abschluss zeigte die Stadtmusikkapelle Landeck einmal mehr ihre Vielseitigkeit. Die „Suite from Hymn of the Highlands“ von Philip Sparke zeichnet drei eindrucksvolle musikalische Bilder der schottischen Highlands. Der erste Satz „Ardross Castle“ ist gespickt mit



Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?

Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?

Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:
er arbeitet mit:**



Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
- wir senden Ihnen einen
kostenlosen Test-Zugangscodes

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



Trachten Trummer

Trachten, Jacken, Uniformen,
Dirndl u.v.m.
Wir kommen
zu Ihnen.

Trachten Trummer GmbH
A-8093 St. Peter a.O., Dietersdorf a. Gnasbach 76
Tel. 03477/3150 oder 0664/5377446, Fax: DW 4, E-Mail: trachten-trummer@aon.at
www.trachten-trummer.at



Fotos: STMK Landeck

Solopassagen für Klarinette, Fagott und Euphonium. Im zweiten Teil „Alladale“ gibt es ein Trio für Saxophone und Blasorchester. Der Schlussteil „Dundonnell“ – ein grandioses Finale, das sich kontrastreich zwischen einem wilden Presto und der vorherrschenden Dudelsackmelodie bewegt. Von leisen, brillant gespielten, technisch höchst anspruchsvollen Holzpassagen bis zu bombastischen Tutti-Stellen konnte die Stadtmusikkapelle Landeck, von ihrem musikalischen Leiter Helmut Schmid bestens vorbereitet, einmal mehr einen grandiosen Auftritt hinlegen.

Bei der abschließenden Ergebnisbekanntgabe und der großen Abschlusszeremonie standen die Landecker gleich 3-mal auf dem obersten Podest. Nicht nur die Höchststufe wurde gewonnen, man wurde auch als einziges Orchester des gesamten Wettbewerbes mit einem „Goldenen Band mit Auszeichnung“ bewertet. Der Sonderpreis für die beste Darbietung des Pflichtstücks ging ebenfalls an die Stadtmusikkapelle Landeck.

Johanna Wohlfarter



BMK Angerberg-Mariastein mit neuem Obmann

Bei der vor Kurzem stattgefundenen Jahreshauptversammlung kam es zu außertourlichen Neuwahlen, die zu folgendem Ergebnis führten: Zum neu-

en Obmann wurde mit 100 Prozent der Stimmberechtigten Johann Mösinger gewählt. Er folgt Johann Guggenberger, der die Funktion aus gesundheitlichen Gründen zurücklegen musste. Zur neuen Jugendreferent-Stellvertreterin wurde Verena Schwarzenauer gewählt, die Dipl.-Ing. Markus Ellinger nachfolgt.

Franz Osl



Johann Guggenberger übergab die Funktion des Obmannes an Johann Mösinger.

Foto: privat



Genau hier!
140.000 Musiker

BLASMUSIK

**Das führende Magazin
der Blasmusik in Österreich**

tuba-musikverlag
7400 Oberwart | Evang. Kirchengasse 5/26B
Tel. 05/7101-220 | office@tuba-musikverlag.at

Das Feuer der Blasmusik brennt immer noch

Der Blasmusikbezirk Bregenz ehrt wieder viele Jubilare, die sich seit 25 Jahren und mehr der Blasmusik verschrieben haben. Eingeladen wurden sie mit ihren Begleitungen in den Schindlersaal nach Kennelbach. „Ich bin stolz auf die große Anzahl der Jubilare. Denn diese wird in den nächsten Jahren immer weniger“, so Bgm. Hans Bertsch. Ebenfalls erwähnte er, dass es immer schwieriger sei, die Jugend an den Verein zu binden, da das Angebot immer größer werde.

Während Fluher Feuer für musikalische Unterhaltung sorgte, führten Bez.-Obm. Egon Nigsch und sein Stellvertreter Hubert Baldauf gekonnt durch den Abend. LObm. Wolfram Baldauf und sein Stellvertreter Michael Bösch



Alois Pfattner wurde für 30 Jahre als VBV Förderer geehrt

durften den Jubilaren die Auszeichnungen übergeben.

Man konnte allen ansehen, welches Feuer in ihnen für die Musik brennt. Denn sie sind es, die die Musik in den letzten Jahren und Jahrzehnten geprägt

und weitergetragen haben.

Dass es auch außerhalb der Blasmusik Förderer gibt, wurde mit Alois Pfattner bestätigt. Er unterstützt den MV Bregenz-Vorkloster seit vielen Jahren.

Raphaela Dünser



ÖBV-Silber: Bez.-Obm. Egon Nigsch, LObm.-Stv. Michael Bösch, Hubert Baldauf, Roland Forti, Klaus Rinderer, Lothar Violand, LObm. Wolfram Baldauf



50 Jahre: vorn: Gerd Berchtold, Klaus Berchtold, Manfred Nocker; hinten: LObm. Wolfram Baldauf, Bernhard Schäfer, Manfred Schuster, LObm.-Stv. Michael Bösch, Bez.-Obm. Egon Nigsch



40 Jahre: vorn: LObm. Wolfram Baldauf, Josef Ellensohn, Gerhard Heidegger, Max Boch, Kurt Neumaier; hinten: LObm.-Stv. Michael Bösch, Bez.-Obm. Egon Nigsch, Helmut Erath, Helmut Illmer, Roland Illmer, Hans Kofler, Peter Kranabettler, Thomas Uecker



25 Jahre: vorn: Thomas Böhler, Christian Feurle, Andreas Flatz, Markus Hammerer, Herber Lutz, Yvonne Matt; hinten: LObm.-Stv. Michael Bösch, LObm. Wolfram Baldauf, Bernd Nömer, Markus Ocvirk, Manuela Schmid, Tanja Weinhandl, Patrick Niederkofler

790 Jahre für die Blasmusik im Bregenzerwald

Ehre

In der rustikalen Uralp in Au wurden die Jubilare aus dem Bregenzerwald für ihre Tätigkeit im Blasmusikwesen geehrt.

Fast 800 Jahre Blasmusik haben die 22 Musikanten auf dem Buckel. Sie sind noch kein bisschen leise oder besser gesagt: „Hockad allad no gen!“ Bezirksobmann Engelbert Bereuter ist stolz, jedes Jahr beim Ehrungsabend die Jubilare für ihre Tätigkeiten ehren zu können. Denn sie sind es, die die Blasmusik über Jahrzehnte hinweg prägten.

Halbjahrhunderter

Besondere Ehren zuteil wurden Norbert Baldauf vom MK Sibratsgfall und Heinz Feuerstein vom MV Schröcken. Norbert wurde für seine 60-jährige Tätigkeit geehrt, Heinz für seine 50-jährige Vereins- und 40-jährige Kapellmeistertätigkeit. Wendelin Fetz (MV Har-

monie Reuthe) und Walter Bär (MV Harmonie Andelbuch) dürfen sich ebenfalls zu den „Halbjahrhundertern“ zählen.

Humorvoller Abend

Mit Witz, Reimen und Schmäh wurden alle geehrten Musikanten vorgestellt. Dabei wurde das eine oder andere Musikantengeheimnis gelüftet. Für den musikalischen Leckerbissen sorgte die Eckbonkmusig, die einige Ständchen für die Jubilare zum Besten gab. Bei der gemütlichen Runde mit den Jubilaren wurden auch einige Geschichten von früher aufgefrischt und erörtert, wie sich das Vereinsleben von damals zu heute verändert hat.

Raphaela Dünser



60 Jahre: Bez.-Kpm. Simon Gmeiner, LObm.-Stv. Michael Bösch, Norbert Baldauf, Bez.-Obm. Engelbert Bereuter



50 Jahre: Heinz Feuerstein (auch für 40 Jahre als Kapellmeister geehrt), Walter Bär, Wendelin Fetz



40 Jahre: Bez.-Kpm. Simon Gmeiner, LObm.-Stv. Michael Bösch, Franz Josef Dünser, Hugo Albrecht, Wilfried Lingg, Dietmar Abel, Wolfgang Fink, Dietmar Hirschbühl, Bez.-Obm. Engelbert Bereuter



25 Jahre: vorn: LObm.-Stv. Michael Bösch, Daniel Spiegel, Hermann Moosbrugger Ulrike Waldner, Werner Übelher, Jürgen Feuerstein, Reinhard Troy, Martin Willi, Dominik Sohm; hinten: Bez.-Kpm. Simon Gmeiner, Bez.-Obm. Engelbert Bereuter, Johannes Natter, Richard Metzler, Christoph Metzler, Stefan Greußing



Musikantenskiennen – Musik vs. Sport

Über 200 sportliche Musikanten fanden sich am 27. Februar bereits zum 18. Mal am Diedamskopf ein, um sich nicht musikalisch, sondern sportlich zu messen.

Das Musikanten auch gute Sportler sein können, wurde bei einem gut gesteckten Riesentorlauf unter Beweis gestellt. Das vom Musikverein Cäcilia Schopfernau veranstaltete Musikantennenrennen ist nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftlich eine bestens gelungene Veranstaltung.

Musikanten aus fast allen Bezirken haben an der „Landesmeisterschaft“ teilgenommen, um sich nicht musikalisch, sondern sportlich zu messen.

Natürlich wird auch neben dem sportlichen Aspekt der gesellschaftliche nicht

außer Acht gelassen. Während die Teilnehmer direkt vor dem Start „rennfit“ gemacht wurden, sorgte auch nach dem Rennen die Eckbonkmusig im Restaurant am Diedamskopf für gemütliche Stimmung.

Tagessieg an Familie Eberle

Beim Musikantenskiennen haben die schnellen Läufer mit etwas mehr Jahren auf dem Buckel auch meist die besseren Karten. Das heißt, dass die Rennläufer älteren Semesters gute Platzierungen erreichen können, da es Al-

terspunkte gibt. Das macht das Rennen um die Podestplätze bis zum Schluss spannend.

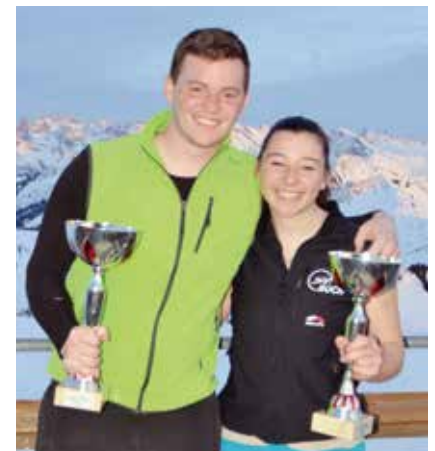
Der Tagessieg wurde dementsprechend gefeiert. Mit Cornelius und Johanna Eberle aus Buch konnten sich nicht nur zwei vom gleichen Verein, sondern auch Geschwister den Titel der Musikantenmeister sichern. Cornelius Eberle erreichte mit einer Zeit von 00:49,51 und Johanna Eberle mit 00:53,63 den Titel.



Siegreiche Obmänner



Erfolgreiche Damen



Cornelius und Johanna Eberle

Zusatzwertungen und Tombola

Damit aber noch nicht genug – auch das Ringen um die Podestplätze der schnellsten Obmänner und Kapellmeister galt es zu bestreiten. Leonhard Dünser vom MV Au sicherte sich den ersten Rang und somit den Titel als schnellster Kapellmeister des Landes. Gleich an dritter Stelle sicherte sich die Kapellmeisterin aus Schoppernau Bianca Rehm einen hervorragenden Rang. Bei den Podestplätzen der schnellsten Obmänner teilten sich drei aus dem großen Walsertal diese – Lothar Rinderer vom MV Harmonie Sonntag fuhr den Obmännerkollegen regelrecht um die Ohren, wobei auch dies mit ein paar Alterspunkten.

Höchstes Niveau am Diedamskopf

Für ein Rennen dieser Art sind auch starke Partner wichtig. Der Diedamskopf sorgte gleich in mehrerer Hinsicht

für einen perfekten Musikantenskitag. Bestens präparierte Pisten, eine tolle Eisbar, von den Bullyfahrern erstellt, und eine hervorragende Stimmung auch neben der Piste garantierten für ein Ambiente auf höchstem Niveau.

Der Diedamskopf zeigte sich auch bei den Tombolapreisen als großzügiger Gastgeber. Der MV Lingenau und der MV Riefensberg dürfen sich über einen Skitag für den ganzen Verein am Diedamskopf freuen. Der MV Röthis darf sich über eine Abendfahrt mit anschließendem Schlemmerabend freuen. Somit ist auch für den nächsten Vereinsausflug gesorgt.

Alles in allem wurde der 18. Musikantenskitag bestens organisiert und durchgeführt vom MV Cäcilia Schoppernau. Die Musikvereine dürfen sich auf das nächste Jahr freuen, wenn es heißt – Sport statt Musik am Diedamskopf.

Raphaella Dünser

Ergebnisse

Rang	Name	Verein
Damen (Tagesbestzeiten – ohne Alterskorrektur)		
1	Johanna Eberle	Buch 1
2	Simone Muxel	Bürgermusik Au 1
3	Evelyn Grissemann	MV Harmonie Reuthe 1
Herren (Tagesbestzeiten – ohne Alterskorrektur)		
1	Cornelius Eberle	Buch 1
2	Mario Lang	Schröcken 1
3	Alexander Hechenberger	BM Gaschurn-Partenen 1
Obmännerwertung		
1	Lothar Rinderer	MV Harmonie Sonntag
2	Elmar Dünser	MV Thüringerberg
3	Markus Gassner	MV Raggal
Kapellmeisterwertung		
1	Leonhard Dünser	Bürgermusik Au 1
2	Rainer Fitsch	BM Gaschurn-Partenen 1
3	Bianca Rehm	MV Cäcilia Schoppernau
Mannschaftswertung		
MV Buch I	4:21,40	Mehr Informationen zu den Ergebnissen: www.mv-schoppernau.at
MV Schröcken I	4:28,64	
MV Riefensberg	4:30,74	



Benefizkonzert der Eisenbahnermusik Bludenz

Das Benefizkonzert der Eisenbahnermusik war sowohl für die Zuhörer als auch für die Musikanten ein einzigartiges Erlebnis. Das Konzert widmeten die Musikanten ihrem schwerst erkrankten Musikkameraden Klaus Oberluggauer, der über 20 Jahre lang mit seinem Können den Verein unterstützte.

Es wurden von Fanfarenklängen über sinfonische Werke bis zum Konzertmarsch „Kometenflug“ acht gehörfällige Musikstücke, unter der Leitung von

Kapellmeister Guntram Sauerwein, dem Publikum geboten. Allseits geprägt von Emotionen sang Bernhard Maier mit Begleitung der Eisenbahnermusik „My Way“ und „New York, New York“. Die Musikanten waren äußerst konzentriert bei ihrer Sache. Das Publikum belohnte dies mit anhaltendem Applaus.

Obmann Ernst Lerch dankte für die langjährige Treue zur Eisenbahnermusik: Peter Kasper für 10 Jahre, Willi Novosell für 30 Jahre und Ehrenkapellmeister Walter Mark für 60 Jahre.

Ein großes Dankeschön allen Gästen für ihr Kommen, allen Sponsoren, allen Musikanten für ihren Einsatz für das Benefizkonzert und Mag. iur. Norbert Wanker für die verbindenden Worte. Der gesamte Kartenverkaufserlös und die freiwilligen Spenden kommen dem schwerst erkrankten Musikkameraden für Therapiezwecke zugute.

Kordula Ritsch



Festkonzert der Goldenen

Bereits zur Tradition geworden ist das Festkonzert der JMLA-Gold-Teilnehmer im ORF-Landesstudio in Dornbirn. Dieses Jahr präsentierten elf Prüflinge einen Teil ihres Konzertprogramms dem Publikum vor Ort. Das Festkonzert wird einige Wochen später in Radio Vorarlberg ausgestrahlt. Verena Fetz (MS Lech) eröffnete auf dem Klavier, worauf die Begrüßung durch Bettina Barnay und LR Dr. Bernadette Mennel folgte. Zwischen den

musikalischen Beiträgen wurden Interviews mit den Prüflingen und dem Geschäftsführer des Vorarlberger Musikschulwerks Prof. Peter Heiler geführt. Die Aufregung vor und die Erleichterung nach den Auftritten konnte man allen Musikern im Gesicht ansehen. 26 junge Musiker erarbeiteten für die Prüfungen im Jänner und Februar ein Konzertprogramm, trugen dieses vor Publikum und einer Jury vor. Die Oberstufenprüfung (JMLA Gold)

ist die höchste Prüfung, die an Musikschulen abgelegt werden kann. Durch die Zusammenarbeit des Vorarlberger Musikschulwerks und des Vorarlberger Blasmusikverbandes wurden vor einigen Jahren die Prüfungen zusammengelegt. Alle Prüflinge erhielten nach dem Festkonzert ihre Abzeichen von LOBm. Wolfram Baldauf, LR Dr. Bernadette Mennel und Dr. Barbara Schöbi-Fink.
Raphaela Dünser



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE



Vorarlberg
unser Land





LIECHTENSTEIN

Liechtensteiner Blasmusikverband

Mareestrasse 3, FL-9490 Vaduz, Tel. 0041/794537971

Redaktion: Rebecca Lampert
info@blasmusik.li

www.blasmusik.li

Präsidenten- und Jugendleitersitzung

Ende Januar fand im Schaanerhof in Schaan die erste gemeinsame Sitzung der Präsidenten und der Jugendleiter der Liechtensteiner Blasmusikvereine statt. Verbandspräsident Christian Hemmerle konnte zu diesem Anlass die Vereinsvertreter, die Vorstandsmitglieder des Liechtensteiner Blasmusikverbandes (LBV) und Philipp Büchel, Vertreter des LBV im Stiftungsrat der Musikschule, begrüßen.

Dieses zum Jahresbeginn stattgefundenen Treffen der Präsidenten und Jugendleiter mit dem Verbandsvorstand diente dem Informationsaustausch zwischen dem Verband und den Vereinen.

Gemeinsam wurde auf das Verbandsmusikfest 2015 in Eschen, das Konzertwertungsspiel, den Jugendblasorchesterwettbewerb und die Jungmusiker-Leistungsabzeichen zurückgeblickt.

Das Verbandsmusikfest 2016 findet von 3. bis 5. Juni 2016 in Triesen statt. Martin Hasler vom Organisationskomitee des Verbandsmusikfestes stellte es kurz vor.

Jugendreferent Daniel Oehry informierte über den diesjährigen Ensemblewettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“, welcher am 14. Mai 2016 im Guido-Feger-Saal der Musikschule Triesen stattfindet.

Die Leistungsvereinbarung mit der Kulturstiftung Liechtenstein, die Ausrichtung der Förderbeiträge, das Sponsoring, das Meldewesen der Vereine an den Verband, die Aus- und Weiterbildung der Mitglieder und der Funktionäre waren weitere Informations- und Diskussionspunkte.

Verschiedene Mitteilungen und Fragen sowie der Austausch von Terminen rundeten dieses Treffen ab.

Rebecca Lampert




10+2

Blaskapelle
Blecharanka

27.05. – 29.05.2016
A-7163 Andau • Festzelt

Blecharanka • Vlado Kumpan
Pro Solist'y • Drietomanka • Gloria
Stribrnanka • Skaličané • Blaskapelle EBB
Horaffia • Wendis Böhmisches Blasmusik

www.blecharanka.at



RUNDEL Repertoire Tipp

www.rundel.at

- Konzertmusik**
 - CLOUD(I)US ... der Wolkenmann - Thiemo Kraas
 - THE RETURN! - Adventure 2 - Markus Götz
 - VALHALLA - Ouvertüre - James L. Hosay
 - SANKT CÄCILIA - Choralphantasie - Thomas Asanger
 - BOHEMIAN GALLOP - Böhmischer Galopp - Alfred Bösendorfer
 - ALPINE HOLIDAY - James Barnes
- Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**
 - ROCK STONE INTRO - Heinz Briegel
 - TRÄUME DER NACHT - Slow Rock von Peter Schad
 - PURPLE RAIN - Rock Ballade - arr. Heinz Briegel
 - HOW DEEP IS YOUR LOVE - Bee Gees - arr. Markus Götz
 - HARD ROCK STONES - Power Rock Medley - arr. Markus Götz
 - Satisfaction - All Right Now - Smoke on the Water
- Traditionelle Blasmusik**
 - DIE KLEINE KÖCHIN (Kucharinka) - Polka von Karel Burle - arr. J.Volf
 - POLKAFREUDE - Peter Leitner
 - DAS GOLDENE FLÜGELHORN - Polka von Walter Grechenig
 - KUSCHELWALZER - Peter Schad
 - NEUE WEGE - Polka von Martin Scharnagl
- V A R I O (FlexBand · Bläserklasse · Jugendblasorchester)**
 - NORDIC SUITE - 5 Sätze - Kees Vlak
 - TJUANA STATION - Luigi di Ghisallo
 - HAPPY PEOPLE / PRATER WALTZ - Alfred Bösendorfer
- Compact Disc (CD)**
 - ROCK STONES - The Washington Winds - Edward Petersen
 - Rock Stone Intro - Canterville Ghost - Modern Girl - Purple Rain - The Living Years - Shred Meister - Hard Rock Stones - Music - u.a.

Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
EMAIL info@rundel.de · WEB www.rundel.at





Mattäus Zöggeler und Elias Egger alias „MattEliastix“ haben mit 97,67 Punkte die höchste Bewertung des Tages erreicht und damit auch die Fahrkarte zum Bundesfinale nach Graz gelöst.



Musik in kleinen Gruppen

Anfang Februar fand in der Musikschule in Auer der zehnte Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) statt. 23 bunt gemischte Ensembles stellten sich in fünf Alterskategorien der Jury und beeindruckten mit hervorragenden Leistungen. Fünf buhlten um den Sonderpreis für das beste vereinsinterne Ensemble: das

Schlagzeugduo „Die Steckenrocker“ (Musikkapelle Naturns), das Blechbläsertrio „apple 3“ (Musikkapelle Girlan), das Holzfreitrio und das Blechfreitrio (Jungbürgerkapelle Brixen), das Blechbläserquintett „Blechmasters“ (Musikkapelle Vintl). Das Programm: für Juroren und Zuhörer gleichermaßen unterhaltsam – von klassischen Meistern bis zur traditionellen Volksmusik. Nach

dem Auftritt: das Jurygespräch – die wichtige Grundlage für die zukünftige musikalische Arbeit.

Der VSM-Jugendleiter Meinhard Windisch bei der Preisverleihung: „Nicht das Ergebnis, sondern der Weg zum Wettbewerb ist das Ziel. Denn durch die intensive Vorbereitung werden wesentliche Grundsteine für die weitere musikalische Entwicklung gelegt.“ Die Juroren Helmut Schmid und Raimund Walder dankten den unterstützenden Lehrern und Eltern. Sie betonten: „Die Ensembles waren hervorragend vorbereitet und wir haben tolle Leistungen gehört.“

Fünf Ensembles fahren zum Bundesfinale am 22. und 23. Oktober in Graz: das Schlagzeugduo „MattEliastix“ (Leitung: Martin Knoll und Hannes Reiterer; 97,67 von 100 Punkten), das Holzbläserquartett „Denner Quartett“ (Leitung: Werner Mayr; 97,33), das klassische Bläserquintett „Pentakis“ (Leitung: Riccarda Janissen; 95,33), das Posaunenquartett „Zug4er“ (Leitung: Charlotte Rainer; 94,33), das Holzbläsertrio „Blechfrei“ der Jungbürgerkapelle Brixen (Leitung: Ewald Stampff; 90,33).

Stephan Niederegger

Auch das Blechfreitrio der Jungbürgerkapelle Brixen fährt zum Bundesfinale: Lia Obexer, Sofie Novaresi und Michael Rastner wurden mit 90,33 Punkten belohnt und waren damit das beste vereinsinterne Ensemble.



TERMINE

9.– 10. April / 23. April

Regionskonzertwertung Oberkärnten im Rathaussaal in Kötschach, Ktn

10. April

GM, Vorchdorf, Kitzmantelfabrik: Frühjahrsbläsertag, OÖ

Stadtkapelle Jennersdorf

Heidi Mund, Saxofonistin der Stadtkapelle, ist am Samstag 12. März unerwartet im 49. Lebensjahr verstorben. Die Stadtkapelle Jennersdorf trauert aus tiefsten Herzen um ihre Musikkollegin, und bittet um Verständnis das das Frühlingkonzert auf 10. April verschoben wird. Kulturzentrum Jennersdorf, 18.00 Uhr, Bgld

16. April

„das konzert 2016“ Blasorchester der Wiener Netze (vorm. Wiener Gaswerke), Leitung: Kapellmeister Michael Holzer, VHS-Veranstaltungszentrum Floridsdorf („Haus der Begegnung“), 1210 Wien, Angerer Straße 14, 16.00 Uhr, WIEN

16. April

Frühlingkonzert der vier Blasmusikkapellen der Stadtgemeinde Hermagor im Stadtsaal Hermagor um 19.30 Uhr, Ktn

16./17. April

LL, Pucking, Spektrum: Frühjahrsbläserstage, OÖ

PE, Arbing, Mehrzwecksaal: Bläserstage, OÖ

VB, Lenzing, Kulturzentrum: Frühjahrsbläserstage, OÖ

WE, Gunskirchen,

Veranstaltungszentrum: Bläserstage, OÖ

17. April

Frühjahrskonzert des Eisenbahner Musikverein Stadtkapelle St. Veit an der Glan in der Blumenhalle St. Veit an der Glan um 17.00 Uhr, Ktn

19. April

Linz, Anton Bruckner-Privatuniversität, 19.30 Uhr: Portrait-Konzert zum 50. Geburtstag des Komponisten und Dirigenten Thomas Doss mit dem SBO Ried im Innkreis, OÖ

23. April

FR, Freistadt, Salzhof, 20 Uhr: Eröffnungskonzert des Viertelfest „Tonspuren Mühlviertel – Dem Ton auf der Spur“ mit dem Sinfonischen Blasorchester Freistadt, OÖ

24. April 2016

Regionskonzertwertung Unterkärnten in der Hauptschule St. Stefan/Lavanttal, Ktn

29. April 2016

Frühjahrskonzert Werkskapelle Mond Frantschach im Festsaal Mond Frantschach um 20.00 Uhr, Ktn

30. April

BR, Burgkirchen, Mehrzweckhalle: Frühjahrsbläserstage, OÖ

Frühjahrskonzert der Trachtenkapelle Deutsch Griffen im Kultursaal Deutsch Griffen um 19.30 Uhr, Ktn

Frühjahrskonzert Werkskapelle Mond Frantschach im Festsaal Mond Frantschach um 20.00 Uhr, Ktn

5. Mai 2016

Landeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen in der CMA Ossiach. Ktn

21. Mai

OÖBV, Waldhausen im Strudengau: Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“, OÖ

RO, Aigen-Schlägl, Stoareich-Eventsteinbruch Natschlag, 20 Uhr: Viertelfest „Tonspuren Mühlviertel“ – Band Projekt: Bigband und Rockkonzert der Landesmusikschulen Schlägl und Lembach, OÖ

22. Mai 2016

Landeskonzertwertung des KBV in der CMA Ossiach, Ktn

30. Juni – 3. Juli

Woodstock der Blasmusik, Arco-Area, Ort im Innkreis, OÖ

2. – 7. Juli

1st International Conductors Competition, www.conductorscompetition-augsburg.de

16./17. Juli

KUBEŠOVA SOBĚSLAV, 22. Internationales Blasmusikfestival, Original böhmische Blasmusik mit ca. 14 Musikkapellen, Soběslav, www.kubesovasobeslav.eu

BLASMUSIKFEST WIEN – AM 4. JUNI 2016

10 bis 14 Uhr:

- Blasmusikpfad im 1. Bezirk mit Platzkonzerten der Bundesländer-Kapellen
- Konzerte der Wiener Kapellen beim Belvedere und im Ehrenhof Schloss Schönbrunn

16 Uhr, Rathausplatz:

- Aufmarsch aller Musikkapellen vor dem Rathaus
- Showprogramm „Musik in Bewegung“ durch die Gardemusik Wien, der Dorfmusik Zillingtal aus dem Burgenland und dem Musikkorps der Lazarus Union Wien
- Gesamtkonzert aller teilnehmenden Kapellen

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr: „Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Jeweils Mittwoch und Donnerstag, 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“

Oberösterreich: Klingendes Oberösterreich „Musikanten, spielt's auf“, Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr: „Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg:

Jeden Sonntag, 6.04 – 7.00 Uhr: „Sonntags in aller Fruah“ mit Blasmusik Die Blasmusik ist auch regelmäßig in die täglichen Volksmusiksendungen „G'sungen und g'spielt“ von 18.04 – 20.00 Uhr eingebunden. Jeden Montag, 18.00 – 18.30 Uhr: „Musikkapellen stellen sich vor“

Steiermark: Jeden Dienstag, Blasmusik, 20.03 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ Jeden Mittwoch: „Musikanten, spielt's auf“ Jeden Feiertag, 11.04 – 12.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden zweiten und dritten Donnerstag im Monat von 20:04 – 21:00 Uhr in der Sendung „Musik Lokal – Chöre und Blasmusik“ in Radio Vorarlberg, Gestaltung und Moderation: Claus Karitnig



Foto: pixelio/Bernd Bast

Musik in Bewegung

In der Mai-Ausgabe:

Die wichtigsten Regeln für „Musik in Bewegung“
in der Saison 2016 sowie rechtliche Hinweise
für „Geschlossene Züge von Straßenbenützern“
(Musikkapellen) auf öffentlichen Verkehrsflächen.



IMPRESSUM

REDAKTION/Medieninhaber (Verleger), Abo und Inserat:
tuba musikverlag gmbh,
Evang. Kirchengasse 5/26B, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;

Chefredakteur: Erhard Mariacher

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 36,- / Ausland: € 55,-

Mitarbeiter Länderteile: Friedrich Anzenberger (NÖ) Raphaela
Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein),
Alois Loidl (B), Michaela Mair (T), Rainer Schabereiter (St), Stephan
Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (OÖ),
Ursula Schumacher (S)

Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband,
Hauptplatz 10, A-9800 Spittal
Die „Österreichische Blasmusik“
erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blas-
musik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Re-
daktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platz-
mangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich
das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Wograndl

GRAFIK: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig
für Personen beiderlei Geschlechts.

Gewinnspiele und Verlosungen: Teilnahmeberechtigt bei Gewinnspielen sind alle Personen ab 18 Jahren. Die Preise werden unter allen Mitspielern per Zufallsprinzip verlost. Gewinner werden über Telefon oder per E-Mail verständigt und in einer Ausgabe der BLASMUSIK veröffentlicht. Im Falle eines Gewinns sind die Teilnehmer mit der Veröffentlichung ihres Namens, Wohnortes und Foto in dieser Zeitung, auf der Website, auf Facebook und eventuell in weiteren Medien einverstanden. Angehörige und Mitarbeiter der Zeitschrift Österreichische Blasmusik, des tuba-musikverlages sowie des Veranstalters sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht in bar abgelöst werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Leutasch
tut mir gut



“ERNST HUTTER & DIE EGERLÄNDER MUSIKANTEN - DAS ORIGINAL” im KLINGENDEN LEUTASCHTAL 28.08. - 04.09.2016, LEUTASCH IN TIROL

Urlaub in Leutasch steht für Tradition, herzliche Tiroler Gastfreundschaft und vor allem für die Liebe zur Musik. Das Gefühl „Leutasch tut mir gut“ inspiriert die „Egerländer Musikanten“ erneut für Ihre „Große Jubiläumstournee 2016“, um ihr 60-jähriges Jubiläum gebührend zu feiern.

15 Jahre unter der Leitung von Ernst Hutter: ein buntes Programm mit großartigen Solisten des Orchesters rund um den unverwechselbaren „Sound“ der Egerländer wird für alle Fans und Freunde der Blasmusik aus Nah und Fern auf höchstem Niveau geboten.

Den Besucher erwarten in dieser Festwoche: eine Fanwanderung zur Gaistalm, ein Kirchenkonzert mit Ernst Hutter, Musikantentreff mit Volksmusikgruppen, ein Abendkonzert mit der Musikkapelle Leutasch, ein Abschlusskonzert der Workshop-Teilnehmer sowie als Highlight das Festkonzert „Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten - Das Original“.

ERNST HUTTER & 
Die Egerländer
MUSIKANTEN

EGERLÄNDER - PAUSCHALANGEBOT

7 Übernachtungen in einer Frühstückspension **ab € 284,- pro Person** inkl. der aufgeführten Leistungen.
Buchungen auch in andern Kategorien sowie kürzerer Aufenthaltsdauer möglich.

ACHTUNG: Restplätze für den Workshop sind für Klarinette, Trompete, Schlagzeug und Gesang noch verfügbar.

Anmeldungen unter: egerlaender@seefeld.com oder
Telefon: 0043 50 880-10

Information & Tickets: www.egerlaender.at



BUFFET CRAMPON
OFFICIAL PARTNER



woodstock der Blasmusik

30. JUNI - 3. JULI 2016 | ARCO-AREA | ORT IM INNKREIS
Tickets & Infos: www.woodstockderblasmusik.at

GESAMTSPIEL 2016 LA BRASS BANDA

ERNST HUTTER & DIE EGERLÄNDER MUSIKANTEN
MNOZIL BRASS | SHANTEL & BUCOVINA CLUB ORKESTAR
JAMES MORRISON FEAT. BULLHORNS
DA BLECHHAUF`N | MACHLAST | KAPELLE JOSEF MENZL
VIERA BLECH | ERWIN & EDWIN | POXRUCKER SISTERS
THOMAS GANSCH & DIE EGERLÄNDER ALLSTARS | HMBC & DON ELLIS TRIBUTE ORCHESTRA
FRANZ POSCH & SEINE INNBRÜGGLER | PRO SOLIST`Y
DESCHOWIEDA | KELLER STEFF & BIG BAND | DIE RAINER
UNTERBIBERGER HOFMUSIK | HAZMAT MODINE | MARSHALL COOPER
DUNAJSKA KAPELA | INNSBRUCKER BÖHMISCHE | JAN SLABA & MORAVANKA
FAASCHTBÄNKLER | BERTHOLD SCHICK UND SEINE ALLGÄU 6 | DJANGO S.
TEGERNSEER TANZLMUSI | DIE BAYERISCHEN LÖWEN | ALPENBLECH | DIE Q
TSCHEBBERWOOKY | ERPFENBRASS | LOS DOS Y COMPAÑEROS | DIE LUNGAUER
WILDEN KERLE | BLUES BROS. CORPORATION | SPRITBUAM | VOIXBRASS | BRASSESSOIRES
CHISETALER BLASKAPELLE | EGERLÄNDER 6 | THE DIRTY BOOGIE ORCHESTRA | DON BOSCO MUSIKANTEN
SÜDTIROLER GAUDIMUSIKANTEN | ORCHESTRE ROGER HALM | RHEINHESISCHE SCHOPPEBLÄSER
S`HÜZANE BLECH | ROBERT PAYER & SEINE ORIGINAL BURGENLANDKAPELLE | XIBERG BÖHMISCHE
SOULSANITY | HAUSROCK MUSIKANTEN | BLASKAPELLE PRO STANY | OFFBEATFRONT | BRASSCODE | WAIDHOFNER BUAM
MV ASCHBACH | BLASKAPELLE CHARIVARI | YOUNGSTARS DER BAUERNKAPELLE EBERSCHWANG | THE MARCHING KOALAS

NEU: TANZL & GSTANZL STUBM
ESCHENAUER TANZLMUSI | ALPENLANDLER MUSIKANTEN
HALLGRAFEN MUSIKANTEN | ASPACHER TRIDOPPLER | KRAMMERER SANGER
STEIRISCHE STREICH | WIESBERGER DREIGESANG | WÜDARAMUSI | 5 ER GSPON
PERLSEER DIRNDLN | WINDHAGER DORFMUSIKANTEN | OBERMÜLLER MUSIKANTEN | DIRNEI 3
DELLNHAUSER MUSIKANTEN | INNVIERTLER TANZLMUSI | WALTER EGGER & FRANZ GUMPENBERGER



Businesspartner:



Weitere Medienpartner:

